Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Vermanu[n]g zum Sacrament des Leibs vnd Bluts vnsers Herrn

https://hdl.handle.net/1874/416656

Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell

Huybert van Buchell (1513-1599)

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- **de rug van het boek**
- **de kopsnede**
- **de frontsnede**
- **de staartsnede**
- **het achterplat**

This book is part of the Van Buchell Collection

Huybert van Buchell (1513-1599)

More information on this collection is available at:
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- **the spine**
- **the head edge**
- **the fore edge**
- **the bottom edge**
- **the back board**

E. qu.
334

Theologia

Quarto nº. 334.

In deren Handel.

1. M. Luther. Vom ehrw. Sacrament.
2. Ulr. Zwingli Exeget. v. Predigt des Evangel. von Reich Gottes
3. Casp. Hedio, Taufbüchlein etc.
4. M. Bucer. Furbereitung zum Sacrament. Ausgeg. v. Wilhelm v. Saxonien. -

Alle bedenglichkeiten die etwan vor der geschriebenen oder darauf in Agenda dieser ordnung stehen.

P.D. -

Vermanūg zum Sacrament des leibs vnd bluts vnsers HERRN.

Adart. Luther.

Wittemberg.

M. D. XXXI.

Vermanung zum Sacrament

des leybs vnd blůts vnsers HERRN.

Martinus Luther.

DAs man durch die gantzē Chri
stenheyt/in aller welt die vnmündigen kinder tauf
fet/vnd nicht harret/biß sie groß werden/oder zur
vernunfft kumen/duncket mich auß sonderlichem
rat vnd fürsehen Gottes geschehen vnd auffkum
men seyn. Vnd wo man yetzt solt die grossen vnd alten tauffen/
halt ich warlich/das sich das zehende teyl nit liesse tauffen/Ja
wir weren gewißlich (so vil an vns lege) lengest/lengest/eytel/
eytel Türcken worden. Dañ welche nit getaufft weren/die wur
den zů der Christen predig nit gehen/vnd alle jr lere vnd wesen/
weyl es eyttel heylige frume leute machen wil/verachten/wie sie
doch yetz thůn/ob sie gleich getaufft sind vnd Christen seyn wöl
len. Wenn nu solcher vngetaufftter hauffe vberhand neme/was
solt anders bald drauß werden/deñ ein lauter Türckenthum oder
haidenschafft? Vnd ob gleych etliche wenig dunder weren/die
zů der Christen predig giengen/die wurden doch die tauffe auff
schieben/bis auff das letzte stündlin/wie man yetzt thůt mit der
Büsse vnd besserung des lebens.

Vnd ich thurst wol theůr vnd hoch drumb wetten/ob nit der
teuffel durch die Rotten geyster vnd Widertauffer/solchs alles
im sinn habe/damit/das er die Kinder tauffe auff hebt/vnd wil
eytel alte grossen tauffen/Dañ seyne gedancken stehen gewißlich
also/Weñ ich die kinder tauffe weg hette/so wolt ich mit den al
ten deñ wol handeln/das sie die Tauffe wurden verziehen vnnd
auffschieben/bis sie außgebübet hetten/oder bis auffs letzte stünd
lin/Neben solchem auffschub/wolt ich sie feyn von der predig
halten/das sie mir nichts/weder von Christo noch der tauff lern
ten noch hieltē/so hette ich zůuor/den grossen hauffen in der welt
mit gewaltigen exempeln/als Türcken/Persen/Tattern/Jůden/
vnd Hayden/das sie zů letzt wurden verruchen vnd sagen/Was

tauffe? Was Christen? wo der hauffe bleybt/da bleybe ich auch/ Meynstu das Got vmb drey oder vier Christen willen/alle welt verdamnen werde? Was solt ich beyden verachten/wenigen/bet lern vnd ellenden leuten leben?

S. Augustinus schreibt von sich selbs/das seyn můter vnd an dere güten freund/mit seyner tauff verzogen haben/vnd wolten jn nit lassen tauffen in der jugent/auff das er nit hernach drauff in sünden fiel/Sonder wolten harren/bis er vber die jugent hyn were/vnd die tauffe deste fester halten möcht. Dise güte meinung geriet dahin/das S. Augustinus/ye lenger ye weyter/beyde von tauff vnd Euangelio kam/biß er in der Manicheer ketzerey fiel/ vnd beyde auß Christo vnd seyner tauffe das gespött hielt/bis in sein dreyssigst jar/vnd auß der massen schwerlich zů Christo auß der Ketzerey kam/das seyn můtter manche heysse trehern drüber vergoß/vnd also büssen muste/jr gütte meynung vnd andacht/ das sie jres suns tauffe hatte helffen verziehen.

Dañ der teuffel sihet wol/wie on das die leute/so roh vñ Got loß sind/das das zehende teil nichts darnach fragt/was die tauff sey/vnd auch schier nymer dran gedenckt/noch Got danckt/das es getaufft sey/vil weniger/das sie der tauff sich solten annemen vnd mit wirdigem wandel der selbigen gleych leben/Was solt dann werden/wenn sie gar nicht getaufft/vnd die predig nicht höreten? So es yetz mühe hat Christen zů seyn vnd bleyben/wen man gleych täglich leret/bittet vnd die tauffe vbet/vnd ist den noch solche tauffe vnd lere/ein gros vorteyl vnd starcke verma nung/die zů letzt etliche müß bewegen/das sie weytter dencken/ dann ein vngetaufftter Heyde.

Das alles kan yederman wol mercken vnd greyffen an disem stück/das yetzt die leute so gering achten das heylige Sacrament des leybs vnd blůts vnsers HERRN/vnd stellen sich dagegen/ als sey nichts auff erden/des sie weniger dürffen/dañ eben dises Sacraments/vnd wöllen dennoch Christen heyssen/lassen sich duncken/weyl sie nu vom Bepstlichen zwang frey sind worden/ sie seyen gar nit mer schuldig dis Sacraments zů brauchen/Son der můgen seyn wol emperen/vnd frey on alle sünde verachten/ Vnd wenn solch Sacrament nirgent gebraucht würde/oder gar

vntergieng/das were jn gleich vil. Damit zeygen sie an vil bekennen mit der that/wie gar mit grosser andacht vnd lieb/sie vorhin zů disem Sacrament gangen sind/da sie vom Bapst darzů gezwungen wurden/Vnd wie feyne Christen sie geweſt sind/Auch lernt man darauß/wie gar feyn man die leute mit zwang/Christen vnd frum machen kan/wie der Bapst mit seinen gesetzen sich vnterstanden hat/nemlich/das eytel falsche/heuchler/vnwillige vnd gezwungene Christen drauß worden sind. Ein gezwungen Christen aber/ist ein seer frölicher angenemer gast im himelreich da Got sonderliche lust zů hat/vnd wirt jn freilich vnter die Engel oben an setzen/da die Helle am tieffesten ist.

Ich besorg aber vnd halts dafür/das solchs alles sey ein groß teil auch vnser schuld/die wir Prediger/Pfarherr/Bischoffe vnd seelsorger sind/als die wir die leut so lassen hin gehen/in jrem eygen sode/vermanen nit/treiben nit/halten nit an/wie doch vnser ampt fodert/Sonder schnarcken vnd schlaffen/ja so sicher/als sie thůn/dencken nit weyter/dañ/wer da kumpt der kumpt/Wer nit kumpt/der bleybe aussen/Vnd faren so zů beyden teylen/das wol besser tůchte/Dañ dieweyl wir wissen/das der hellische Satan vnd fürst diser welt nit feyret/sonder mit seynen Engeln tag vnd nacht vmb her gehet/vnd beyde vns selbs vnd die leute ansicht/auffhelt/hindert/faul vnd lessig macht zů allem Gottes dienst/damit er beyde tauffe/Sacrament/Euangelion vnd alle Gottes ordnung zum wenigsten schweche/wo er nicht mag gar dempffen/So solten wir ja widerumb dagegē dencken/das wir vnsers HERRN Christi/Engel vnd wechter weren/die wider solche teuffels engel/täglich solten vber das volck wachen vnd wacker seyn/mit vnablessigem treyben/leren/vermanen/reytzen vnd locken/wie S. Paulus seinem lieben Timotheo befilhet/damit der teuffel doch nit so gar sicher vnd on widerstandt/vnter den Christen seynen můtwillen vben můste.

Derhalben wil ich hiemit/beyde mich selbs vnd alle Pfarherr vnd Prediger/mit fleyß vnd gantzem ernst gar brůderlich gebetten haben/sie wolten hierin̄ sampt mir/ein fleissig auffsehen auff das volck haben/welchs Got/als seyn eygenthum/durch seynes suns blůt erworben vnd zur tauff vnd seynem reich berůffen vnd

bracht/vns befolhen/hat/vñ gar strenge rechnung dafür fodern wirt/wie wir das alles wol wissen/Deñ wo wir/so das ampt vñ befelh haben/hierin̄ lessig vnd faul sind/so müssen wir lang harren/ehe das volck von jm selber sich vermanet vnd herzů kumet/ So es doch noch schwerlich kumpt/weñ wir gleich auffs hertest anhalten. Dañ/wie gesagt/der teuffel ist da/mit seynen engeln/ vnd weret/Auch so müssen die leut auff vns sehen vñ vnser wort hören/vnd nit widerumb̄ wir auff sie vñ jr thůn sehen. Vnd was solt das predig ampt vnd Pfarr ampt/wo sich das volck selbs leren vnd vermanen kündte? Christus hette es wol mügen behalten vnd nit so theůr dürffen erarnten/Vnd was sitzen wir dañ auch in solchem ampt/so wir nit das leren vnd vermanen treiben wöllen/Mit der weyß würden wir gar nichts besser oder villeicht erger seyn/dañ bißher gewesen sind/Bepste/Bischoffe/Pfarherr/ vnd Münche/die auch des volcks lauter nichts sich haben angenummen/weder mit leren noch vermanen.

Wiewol ich weyß/das etlich leut so gar verrůcht vñ verstockt sind/das sie sich gar an keyn lere noch vermanen kerē/Wie sollen wir dem thůn? Wir werdens nit besser haben/dañ Christus vnd seyne Apostel sampt allen Propheten selbs gehabt haben/Christus spricht Matt. 11. Das seyne Jüden weder tantzen noch trauren wöllen/man pfeyff oder heul. Vnd S. Paulus .2. Timo. 4. Spricht/es wirt die zeyt kumen/das man der heylsamen lere nit leyden wirt/Noch gepeut er/das man darumb nit sol ablassen/ sonder getrost anhalten/mit fůg vnd vnfůg. Dañ wir wissen widerumb/das Leren vnd Vermanen/Gottes wort/ampt/vnd befelh ist/vnd wie Jsa. 55. sagt/on frucht nicht abgehen kan/vnd sollts auch nur eynen Zacheum/oder eynen Zollner/oder eynen schächer am Creutz gewinnen/Es werden ja noch etliche vorhanden seyn/wenn sie hören die vermanung/das sie an jre tauffe gedencken werden/vnd nit gern wolten/als die vnchristen/jr Sacrament verachten/welchs jn Christus so reychlich geschencket/ vnd so theůr erworben hat/An welcher exempel sich zů letzt die rauhen/roben/losen Christen auch stossen würden/vnd vileicht anders werden/wie ein messer das ander wetzet.

Nicht das ich hiemit wil geraten haben/die leute mit gesetzen

auff bestympte zeyt vnd tag zum Sacrament zů treyben/wie es der Bapst gefasset hat/Dann damit hat der Bapst jm selbs vnd den Pfarherrn faule sicher tage geschafft/das sie nit haben dürffen arbeyten/mit leren vñ treiben zum Sacrament/sonder hat die gewissen gefangen vnd gezwungen/das sie on lust vnd willen/on nutz vnd heyl hynzů gelauffen sind/vnd nit ein Sacrament des glaubens/sonder ein werck des verdiensts drauß gemacht/ Vnd hette freylich der teuffel keyn neher noch mechtiger griffe erdencken künnen/das Sacrament gar zů vernichtigen/den mit solchen gesetzen/Da ist der scheyn vñ die hülsen bliben/aber der kern vnd krafft weg genumē/das niemant gemerckt hat. Můß gleich wol heissen ein Sacrament Christi/so doch nichts dañ opffer vñ werck der menschen drauß gemacht war/Vnd das predig ampt hat doch Got nit dazů gestifft/das es jm solle sichere faule Prediger/vnd vnwillige gezwungene Christen machen/Vnd wer nit willig vnd gern ein Christ ist/oder zum Sacrament gehet/der bleib nur weyt dauon/vnd fare wo hin er feret/Got mag keynen gezwungen dienst haben/wie Paulus sagt. 2. Cor. 9. Einen frölichen geber hat Got lieb/Sonder dazů ists gestifft/dz es die leut sol herzů prüngen/locken vnd zihen/das sie willigklich vnd gern kumen/ja das sie darnach mit gewalt lauffen/ringen vñ drungen wie Christus spricht/Matth. 11. Das reych Gottes leidet gewalt/ vnd die gewalt vben/reiffen es zů sich/Er wil nit haben die vberdrüssigen/ekeln/satsamen seelen/sonder die hungerigen vnd durstigen/die sich drumb drungen vnd reyssen/wie er sagt/Matt. 5. Selig sind die hungerigen vnd durstigen/nach der gerechtigkeit Dann sie sollen satt werden.

Darumb wil ich hiemit den Pfarherrn vnd Predigern vrsachen geben/jr volck zů vermanen/vnd zum Sacrament zů locken vnd etlich sachen anzeigen/damit man sie bewegē sol/das sie willigklich vnd on menschen zwang zum Sacrament gehen/vñ mit lust dasselbig empfahen/wie ich solchs auch zůuor im Catechismo gethan hab/Welche prediger nu solchs besser künnen machē die dürffen dises sermons nit/ist gnůg/dz sie dazů vermanet sind. Die andern aber/so es nit besser künnen/möchten wol hierauß etliche stück auffzeichen/oder von wort zů wort dem volck vorlesen

sen/wo es jn gefellt/Damit doch nit dis Sacrament so gar darnider lige vnd veracht werde. Vnd wil die vrsachen in zwey teyl stellen. Die erste/betrifft Christum selbs/Die ander/vns/die wir Christen seyn wöllen.

Von der Ersten.

ES solt ja billich eynem Christen wol bewust sein/das solch Sacrament nit von menschen ertichtet noch erfundē ist/sonder von Christo selbs/auß Gottes seines Vaters willen vñ befelh gestifft vnd auffgericht ist. Auch nit für die hunde/sew/holtz oder steine/sonder für vns menschen/vnd sonderlich für vns Christen auß grosser hertzlicher grundloser liebe geordent vnd eyngesetzt ist/zů gepranchen/Wo aber ein Christlich hertz solchs bedenckt/wie ists müglich/das nit solt mit andacht bewegt werdē/dasselbige williglich mit lust vnd liebe zů suchen vnd zů begeren on allen zwang vnd gesetze? Wirts aber dauon nit bewegt/so ist keyn funck noch tropffen Christlicher gedancken in demselbigen hertzen/vnd ist on zweyfel ein vnchristlichs/Türckisch/Heydenisch hertz/das da gewißlich nit glaubt/das dis Sacrament Christus eyngesetzt vnd befolhen hab zů gepranchen/Vil weniger glaubt es/das Christus vns solchs/auß grundloser hertzlicher liebe geordent hab/Dañ wo der eynes warhafftig geglaubt wirt/da kan ein hertz sich nicht so laß/faul/vnd verechtlich dazů stellen.

Darumb sehe ein veglicher auff sich/vnd prüfe sein eygen hertz Erstlich ob er auch glaube/das Christus Gottes sun/solch sacrament vns menschen gestifft vñ gelassen habe/Zum andern/ob er auch glaube/das ers so hertzlich vñ trewlich/auß grundloser liebe mit vns gemeynet hab/Glaubstu des nit/so wisse/das du kein Christen/sonder ein abtrünniger verdampter Heid vñ Türck bist Dañ du helteſt gar nichts/weder von Christo/noch von seynem befelh/weder von seyner liebe noch trew gegen dir/sonder du stelleſt dich/als sey es alles erlogen vñ eytel narren werck/Glaubstu es aber/so wirt derselbig glaube dir in deynem hertzen ein solche predig thün/vnd sagen/Du wilt ein Christ seyn/vnd weyst/das Christus befelh vñ ordnung ist/dis sacrament zů pranchen/Aber du leſt es ansteen ein halb jar/gantz jar/drey jar vnd wol lenger/

Höreſtu es lieber juncker? Wie reimet ſich das mit einem Chriſten? Was gilts/ du wirſt vber ſolcher predig dich vor dir ſelbs ſchemen vñ fürchten! Geſchicht ſolche predig nit in deinem hertzen/ ſo iſt der glaub nit da/ das dis ſacrament Chriſtus ſtifft ſey/ vñ dein maul lenget/ weñ es ſagt/ das du ſolchs wol glaubeſt. Vnd biſt ein zweifeltiger heide/ vñ erger deñ kein türck/ Deñ du glaubſt nit (dz iſt eins) vñ lengſt noch dazů/ das du ſprichſt/ du glaubeſt es.

Alſo ſiheſtu vñ můſt bekennen/ das alle lügen/ falſchs lebē/ verachtung göttlicher ordnung/ tragheit/ faulheit vñ laßheit zum ſacrament/ dazů vndanckbarkeit vñ vergeſſung ſolcher vnaußſprechlicher liebe Chriſti zů vns/ fleuſt vnd kumpt alles vñ alles auß dem vnglauben/ das ein hertz nit glaubt/ dis Sacramēt ſey Chriſtus liebe vnd hertzliche ordnung/ Deñ was ein hertz nit glaubt/ das kans auch nit achtē/ ehren/ lieben noch loben/ Vnd was man veracht/ leſt/ oď vergißt/ da iſt ein gewis zeichen/ das man nichts danon helt/ glaubt auch nicht dauon/ nimpt ſichs auch nichts an Widerumb/ was man glaubt vnd für gewis helt/ das kan man nit verachten/ es ſey gůt oder böſe/ Jſts gůt/ ſo liebet vñ begert es das hertz/ iſts böſe/ ſo fürcht vnd ſchühet es das hertze/ wie wir erfaren/ das ſolchs auch im falſchen glauben vñ irrigen wan geſchicht/ da ſich eyner fürcht da keyn forcht iſt/ vnd frewet da keyn freud iſt/ ſo gar ein vnrůgig vñ ſchefftig ding iſts vñ ein glaubē.

Darumb ſollē die prediger dem volck diſe erſte vrſach wol für bilden/ das ſie zůſehen vnd ja glauben/ das dis Sacrament Gottes gnedige vnd väterlich ordnung iſt/ für vns menſchen geſtifft Niemand zwingen wir hiemit zum glauben/ aber wir zeigen an was zum glauben gehöret/ vñ wer ein Chriſt ſein wil/ das er wiß was vnd wie er glauben ſolle/ Damit er ſich ſelbs nit vnter dem Chriſtlichen namen vnd ſcheyn betriege vnd halte ſich für Chriſten/ ſo er doch ein vnchriſt vnd Heide/ ja wol erger dañ ein Heid vnd vnchriſt iſt. Wil yemand darůber Chriſtum verleugnen/ ein vnchriſt ſein vnd vnglaubig bleyben/ den laſſen wir faren vngezwungen/ vnd fragen auch nach im nicht/ on das wir im ſagen/ Wer nicht glaubt/ der iſt verdampt/ Er wirt ſeynen richter vnd zwinger wol finden/ Wir ſind entſchuldigt vñ haben das vnſer gethan/ Dañ es iſt Gott keyn ſchertz noch vergeblicher anſchlag

geweſt

geweſt/das er vns menſchen dis Sacrament geſtifft vnd eyngeſetzt hat/Darumb wil ers auch nit veracht/müſſig noch vngebrauchet haben/vil weniger/das mans für eyn vnnötig vnd gering ding halte/ſonder wil/das mans brauchen vnd wol vben ſol.

Vnd weñ es gleich ein ſolch ſchlecht Sacramẽt were/das vns weder nutz noch not/als das vns weder gnad noch hülff gebe/ſonder allein ein bloß ledig gepot vnd geſetz Gottes were/der es von vns fodert zů gebrauchen/auß ſeiner göttlichẽ macht/der wir vnterthan vnd gehorſam ſchuldig ſind/ſo ſolt es doch deſſelbigẽ gepots halben allein/vns gnůgſam treiben vnd reitzen/das wirs nit verachten/noch vnnötig oder gering hieltẽ/ſonder mit allem ernſt vnd trewem gehorſam fleiſſig vbeten vñ hoch ehreten/ſintemal nichts gröſſers vñ herlicher ſein kan/dañ was Got gepent vnd durch ſeyn wort befilhet/Nu aber iſts nit eyn ſolch ſchlecht Sacrament/das ein ledig bloß gepot ſey/das wir on nutz vñ not vben můſten/wie die Juden jr opffer vnd euſſerliche geperde on nutz vnd not/allein zur laſt vnd pflicht halten muſten/damit ſie gezwungen vñ gefangen waren/wie die leibeigen oder fronleute ſind im weltlichen regiment/Sonder es iſt ein gnadenreich Sacrament/voller nutz vnd heils/dazů vnzelicher vñ vnaußſprechlicher gůter/Darumb es nit allein vnueracht vñ vnuergeſſen/ſonder auffs höchſt geehret vnd fleyſſigſt ſol gebraucht werden.

Vnd das wir das zum teil anzeygen/ſo ſihe zum erſten das an das er dis Sacrament hat eyngeſetzt/zů ſeynem gedechtnus/wie er ſpricht/Solchs thůt zů meinẽ gedechtnus. Dis wort/Gedechtnus/mercke vnd bedencke wol/es wirt dir vil anzeigen/vnd dich faſt ſeer reytzen. Jch rede aber yetz noch nit von vnſerm nutz vnd not/ſo wir im Sacrament ſuchen můgen/ſonder vom nutz/der Chriſto vnd Got ſelber drauß kumet/vnd wie not es iſt/zů ſeiner Göttlichen ehre vnd dienſt/das mans fleyſſig brauche vnd ehre. Dañ du höreſt hie/das er ſeyn göttliche ehre vnd Gottes dienſt in dis Sacrament ſtelt/das man ſein hierin̄ gedencken ſol/Was iſt aber/ſein gedencken anders/deñ ſein gnad vñ barmhertzigkeit preiſen/zůhören/predigen/loben/dancken/vnd ehren/die er vns inn Chriſto erzeigt hat? Auff welchen Chriſtum er alle ſeine ehre vnd Gottes dienſt gewiſen vñ gezogen hat/das er auſſer dem Chriſto

kein ehre noch Gottes dienst wissen wil/ja auch nit erkenet/noch yemants Got seyn wil/vñ darüber auch seynen eygen alten gots dienst im gesetz Mosi gegeben/verdampt vnd auffgehaben hat/ sampt allen Gottes diensten in der gantzen welt/ sie seyen wie groß/schön/alt oder herrlich sie ymmer seyn mügen.

Weil nu ein yeglicher geneigt vñ andechtig seyn wil/Christus leiden zů ehren/vnd Got eynen dienst zu thůn/vnd eyner dis der ander das für nimpt/Eyner laufft gen Rom/der ander wirt ein münch/der drit fastet/Vnd wer kan alle die Gottes dienst erzelē/ die wir das auß teufels eingeben vñ eigner andacht bißher gestifftet vnd gehalten haben/damit wir disen hohen schönen Gottes dienst/nemlich/sein gedechtnus vnd die ehre des leidens Christi/ verfinstert vñ vergessen haben/welchen Got selbs gestifft vnd bezeugt hat/das er jm hertzlich wol gefall/Vnd hat jn also gestifft das er nymer mer kan außgedient/noch gnůg gehalten werden. Dañ wer kan Gottes gnůgsam gedencken? Wer kan jn zů vil loben? Wer kan jm zů seer dancken? Wer kan Christus leyden zů vil ehren? Warumb haben deñ wir tollen heyligen/so schentlich dahin geschwermet/als hetten wir in disem Sacrament keinen gottes dienst/oder hetten denselbigen lengest außgericht vnd gar abgedienet? haben daneben vnd darüber so vil schendtlicher/greůlicher/stinckender Gottes dienst/eigner andacht vnd selb erwelten werck angericht/vnd die welt damit erfüllet/dazů disen rechten Gottes dienst verleugnet/geschendet vnd gelestert/Wiltu nu Got eynen herlichen grossen Gotßdienst thůn/vnd Christus leyden recht ehren/so dencke/vnd gehe zum Sacrament/darin̄ (wie du höreſt) seyn gedechtnus ist/das ist/seyn lob vnd ehre/Vnd vbe damit/oder hilff das selbige gedechtnus mit fleyß vben/so wirstu der selb erweleten Gots dienste wol vergessen/Dañ (wie gesagt) du kanst Gott nit zů offt oder zů vil loben vnd dancken/ für seyne gnade in Christo erzeygt.

Es scheynet wol ein geringer Gots dienst sein/solch gedechtnus/weyl es nit vil eusserlichs prangens treybt mit kleydern/geperden/gepewen vnd dergleichen/damit die augen vnd oren gefüllet werden/Sonder alleyn mit dem mündtlichen wort wirdt außgericht/welchs vor den augen auff erden eyn geringes anse-

hen hat. Aber wie hoch vnd herrlich es sey vor Gott vnd seynen Engeln/kan keyn aug sehen/noch ore hören/noch hertz begreyffen/Gottes wort vnd werck sind allzu mal am ersten geringes ansehens/darumb wöllen sie mit fleiß vnd ernst bedacht seyn/Wer das thůt/der findet sie/wie groß sie sind. Er spricht selber/Psal. 50. Danckopffer preyset mich. Was ist das anders gesagt deñ so vil? Danckopffer gibt mir meyne Göttliche ehre/Es macht mich zum Got/vnd behelt mich zum Got/Gleich wie widerumb/die Werckopffernemen jm seyne Göttliche ehre/vnd machen jn zum Götzen/vñ lassen jn nit Got bleyben/Dañ wer nit danckt/sonder verdienen wil/der hat keynen Got/vnd macht inwendig in seynem hertzen/vnd außwendig in seynen wercken/eynen andern Got auß dem rechten Got/das ist vnter dem namen des rechten Gottes/wie er offt in Jesaia vnd andern Propheten klagt/vnd im ersten gepot gar hart verpeut/das man keyne Götter machen/auch jn selbs nit anders machen sol.

Wiltu nu ein Got macher werden/so kum her/höre zů/Er wil dich die kunst leren/das du nit feilest/vnd eynen Götzen/sonder den rechten Got zum rechten Got macheſt/Nit das du sein göttliche natur machen sölleſt/deñ dieselbig ist vñ bleibt vngemacht ewiglich/Sonder das du jn kanſt dir zum Gott machen/das er dir/dir/dir/auch ein rechter Gott werde/wie er für sich selber ein rechter Got ist/Das ist aber die kunſt/kurtz vnd gewis dargegebē DAS THVT ZV MEJNEM GEDECHTNVS/ Lerne seyn gedencken/das ist/(wie gesagt) Predigen/preisen/loben/zůhören vñ dancken für die gnade in Christo erzeigt. Thůſtu das/sihe/so bekenneſtu mit hertzen vnd munde/mit oren vnd augen/mit leib vñ seel/das du Got nichts gegeben habeſt/noch můgeſt/sonder alles vnd alles von jm habeſt vñ nemeſt/sonderlich das ewig leben vnd vnentlich gerechtigkeit in Christo/Wo aber das geschicht/so haſtu jn dir zum rechten Gott gemacht/vñ mit solchem bekentnus seyn göttliche ehre erhalten/Deñ das heyſt ein rechter Gott/der da gibt vnd nit nympt/der da hilfft vnd nit jm helffen leſt/der da leret vnd regiert/vnd sich nit leren noch regieren leſt/Suma/der alles thůt vñ gibt/vnd er niemants darff/vnd thůt solchs alles vmb sunſt/auß lauter gnaden on verdienſt/den

vnwirdigen vnd vnverdienten / ja den verdampten vnd verlor-
nen / Solch gedechtnus / bekentnus vnd ehre wil er haben.

Sihe / diser Gotts dienst gehet daher wol on alle pracht / vnd
füllet die augen nit nach dem fleisch / er füllet aber das hertz / wel-
ches doch sunst weder himel vñ erden füllen mag / Weñ aber das
hertz vol ist / müß auch als deñ beide / augen vnd oren / mund vnd
nasen / leib vnd seel vñ alle glider vol sein / Dañ wie sich das hertz
helt / darnach halten vnd stellen sich alle glider / vnd ist alles vnd
alles eytel zungen / vol lobens vnd danckens gegen Got / Das ist
deñ wol ein ander schmuck vnd zierde / weder die gulden Kaseln
Ja / Keyser / Künige / Bapst kronen / aller kirchen vnd aller welt
schmuck vnd prangen ist ein vnflat gegen dise herliche Gedecht-
nus Christi / Vnd eyn gedancken von disem Gots dienst / klinget
heller / lautet besser / schallet weyter / deñ alle drumeln / pusaunen /
orgeln / glocken / vñ was auff erden lauten mag / weñ sie auch al-
le auff eynem hauffen weren / vnd alle zu gleych mit aller macht
klungen. Sihe / das ist wol ein ander klang vñ gesang / weder al-
ler gesang vnd klang auff erden / vnd lautet doch gering von auß
sen zun oren hinein / aber von ynnen auß dem hertzen herauß lau-
tet er also starck / das dich alle creatur duncken / dasselbige klingen
vnd aller menschen gesang eytel stummen vnd taub seyn.

Das aber / Got loben vñ dancken / sei eben so vil / als Got schmü
cken vnd zieren / stehet klerlich im liede Mosi / Exo. 15. Das ist
mein Got / den wil ich zierē / meins vaters Got / den ich wil hoch
loben. Sihe / da hörestu / wie du kanst deinen Got schön machen
schmücken / zieren vnd auffs aller feyneste malen / krantz vnd kro-
nen auff setzen / mit spangen vnd keten behengen / vñ darffest kein
gelt noch ertz dazü / Sondern mit hertzen glauben / vnd mit dem
mund loben / mit den oren seyn lob vñ gnade hören / vnd wie mer
droben gesagt ist / Wer solch zieren vnd schmücken seynem Gott
nit geben wil / Was solt dem anders widerfaren? Deñ das er ins
teuffels namen verplendt vnd toll werde / Fare dieweyl zü / vnd
schmücke dafür hültzen vnd steinen bilde / male tafeln vnd wend
ziere altar vnd kirchen / kleyde mit gold vnd seyden die opfferpfaf
fen / Vnd wende alle sein gůt vnd macht an stifft / klöster / walfar
ten vnd ander mer falsche verdampte eygen Gots dienste / Nicht

das jch eusserlichen schmuck gantz verwerffe/ Sonder das er nit
sol ein Gots dienst heissen/ vil weniger disen einigen rechten got
tes dienst hindern oder vertunckeln/ Sonder wil er nütz sein/ das
er disen Gottes dienst des danckes fürdere vnd dazů helffe/ oder
sey verdampt sampt allen andern wercken vnd verdienst/ damit
man Gots gnaden gewinnen oder kauffen wil.

Weñ du nu kein ander vrsach noch nutz hettest in disem Sacra
ment/ deñ allein solch gedechtnus/ soltestu nit an demselbigē trey
bens vñ reitzens gnůg finden? Solt nit dein hertz also zů dir sagē?
Wolan/ weñ jch sunst gleych keynen nutz davon hette/ so wil jch
doch meinem Got zů lob vnd ehren hingehen/ wil jm helffen sein
göttliche ehre erhalten/ vnd auch mit daran seyn/ das er ein rech=
ter Got gemacht werde/ Kan oder můß jch nit predigen/ so wil
jch doch zůhören/ Dañ wer zůhöret/ der hilfft auch dancken vnd
Got ehren/ sintemal wo kein zůhörer were/ da künd kein prediger
seyn/ Kan jch nit zůhören/ so wil jch dennoch vnter den zůhörern
sein/ vnd wil zum wenigsten mit der that/ mit dem leyb vnd mey
nen gliedern da seyn/ da man Got lobet vnd ehret/ Vnd weñ jch
gleich nit mer thůn kündte/ so wil jch doch das Sacrament eben
darumb empfahen/ das jch mit solchem empfahen/ bekennen vñ
zeugen mag/ das jch auch der eyner sey/ der Got loben vnd dan=
cken wölle/ vnd wil also meinem Gott zů ehren das Sacrament
empfahen/ vnd solch empfahen sol meyn gedechtnus sein/ damit
jch an sein gnad dencke vnd dafür dancke/ in Christo mir erzeigt.

Dañ es ist nit ein geringes thůn/ das yemandt gern vnter dem
hauffen ist/ da man Got lobet vñ danckt/ welchs die alten väter
mit tieffem seufftzen gewůnscht haben/ wie der. 42. Psalm sagt/
Jch wolt gern hinůber faren mit dem hauffen/ vñ mit jnen zum
hauß Gottes gehen/ im dohn des rümes vnd dancks vnter dem
hauffen die da feyren. Vnd im schönen Confitemini/ Es ist eyne
stim der freuden vñ des heils in den hütten der gerechten/ vnd der
gleichen vil mer/ Dañ wer vnter dem hauffen ist (so er nit falsch
ist) ō ist teilhafftig aller ehren vñ dancks/ so Got daselbs geschicht
Darumb můstu ja ein verzweyfelter schelm seyn/ weyl du Gott
solchen dienst vnd solche grosse ehre thůn kanst/ vnd dich weder
kost noch mühe gestehet/ sonder mit willigem zůhören oder mit

leiblichem empfahen/vñ mit danckbarm hertzen alles kanst anß richten/vnd wilt doch deynem Got dasselbig nit erzeigen/so du doch solteſt billich gern an der welt ende lauffen/wo du wüſteſt einen solchen hauffen zů finden/da man Got lobet vnd ehret/vñ also der heiligen geselschafft dich teilhafftig machen/Wie haſtu vorhin gelauffen zů der heyligen greber/kleider/gepeine! Wie iſt man gen Rom/gen Jerusalem/zů S. Jacob gewallet/alleyn das man ſtein/bein/holtz vnd erden ſehen möcht/vñ nichts von Chriſto gedacht ward! Vnd hie iſt in deyner ſtat oder dorff/vor deyner thür/Chriſtus ſelbs gegenwertig mit leib vñ blůt/mit seynem gedechtnus/lob vnd ehren lebendig/vñ du magſt nit hinzů geen vnd auch helffen dancken vnd loben/Du biſt gewis nit ein Chriſt/auch nit ein menſch/ſonder ein teufel oder teufels geſinde.

Es were vnrecht/das solchen verechtern vnd verleugten Chriſten anders gieng/deñ das ſie zur ſtraff jrer ſchentlichen vndanckbarkeit durch den teuffel beſeſſen/betrogen vnd verfüret wurden damit ſie nimer mer nichts vom Sacrament hörten noch lerneten/ſonder ſollen Papiſten oder Schwermer zů lerer haben/das die Schwermer eytel brot vnd wein drauß machen/den kern außſchelen/vnd jn die hůlſen geben. Die Papiſten aber/ein opffer vñ kauffs handel drauß machen/die ſunden zů vergeben/vnd auß aller not zů helffen/darnach in die monſtrantz vñ Ciboria ſetzen/Proceſſion machen/vnd ſpil tragen vnd eytel gauckelwerck damit treiben/bis ſie auch nur eine geſtalt dauon behalten/vñ dennoch on frucht/mit eytel ſchaden/Dafür ſollen ſie geben gelt vnd gůt/bis das ſie Keyſer/Künig vnd Fürſten machen/auß ſolchen jren lerern/Recht/aller ding recht/Mit den verkereten verkereſtu dich/ſpricht Pſalm. 18. Warumb haben ſie diſen Gottes dienſt ſampt Chriſtus gedechtnis veracht/der ſo herrlich ſchön vñ groß iſt/vnd den on koſt vnd mühe haben möchten? Wolan/ſo laß man ſie die hůlſen dauon haben/mit allem ſchaden an leyb vnd ſeele/gůt vnd ehre/Wie ſie wöllen/ſo geſchicht jn.

Wer aber/obangezeigter meinung/Chriſtus gedechtnus helt vnd ſein leiden ehret/der iſt ſicher vnd frey für allen yrthum/vnd für aller teufel betrug/darff auch kein koſt noch mühe dran wagē vnd ſchafft vnzelichen nutz dazů/Dann er thůt Got zwen groſſe

Gots dienst/zwo grosse ehre/Die erste/das er sein stifft vnd ordnung nit veracht/sonder vnterthenigklich vnd gern praucht/Welche ehre on zweyfel Got wol gefelt/als der solch Sacrament nit vergeblich/sonder zů gepranchen hat eingesetzt/vñ keyn gefallen dran haben kan/wo mans so ledig stehen lest vnd nit gepraucht Deñ damit stellet man sich fast/als hielte man Got für einen naren/der vnnöttige stiffte vns ordenet/vnd nit wuste/was er vns stifften solle/oder als were er eyn knapsack/der faule vntüchtige war vmbher trüge vnd vns anböte/Vnd wer kan es außrechen/was vnehre Got vnd vnserm Herrn Christo allein mit demselbigen stück geschicht/das man seyn Sacrament so veracht/vngeübt vnd vngepraucht lest/vñ wöllen demnoch nit Papistisch/sonder Euangelisch sein? Welche vnehre auff hebt vñ hilfft abthůn wer sich zů dem lieben Sacrament helt/vnd solch Gottes stifft ehret vnd praucht/Dafür wirt jn Got widerumb ehren/wie geschriben steht. 1. Reg. 2. Wer mich ehret/den wil jch wider ehren Wer mich aber veracht/sol wider veracht werden.

Die ander ehre ist/das er Christus Gedechtnus helt vnd hilfft erhalten/Das ist/das predigen/loben vnd dancken für die gnad Christi/vns armen sundern durch sein leiden erzeigt/vmb welchs gedechtnus willen fürnemlich Got dis Sacrament gestifft hat/vnd auch solche ehre drinnen sucht vñ fodert/auff das er in Christo vnser Got erkennet vnd gehalten werd/Wie ein grosse ehr vñ herlicher Gottes dienst das sey/ist droben gesagt/das damit göttliche ehr erhalten/vñ Got zum rechten Got gemacht wirt/Dafür wirt er on zweifel widerumb denselbigen zur göttlichen ehre bringen/vnd auch eynen Got vnd Gottes kind drauß machen/Vnd wer kan auch hye außrechen/was güts solche ehre vnd Gottes dienst schaffen? Deñ damit danckt vnd lobet er nit alleyn Gott in Christo/welchs dises göttlichen stiffts eigentlich thůn ist/sonder bekennet auch damit offentlich vor der welt seynen HERRN Christum/vnd das er ein Christ sey vnd sein wil/Vnd richtet also zugleich auff ein mal auß/eins rechtē Priesters beiderley höchste ampt/Mit dem dancken/loben vnd ehren gegen Got/thůt er das schöneste opffer/den höchsten Gottes dienst vnd herlichst werck/nemlich ein Danckopffer/Mit dem bekentnus gegen die menschē

thůt er so vil/als predigt er vñ lerete die leute an Christum glaubē Damit hilfft er die Christenheit meren vñ erhalten/hilfft stercken das Euangelion vñ Sacrament/hilfft die sünder bekeren/vñ dem teufel seyn reych stürmen/Vnd in summa/Was die lere des worts thůt in der welt/da hilfft er mit/vnd ist desselbigen wercks teylhafftig/Wer kan aber erzelen/wie grosser nutz hie geschehe?

Dagegen widerumb zů bedencken ist/was die für vnselig leut sind/die das Sacrament verachten/vnd so faul vnd laß sind zů geprauchen/Dañ dieselbigen mügen auß dem widerspil dises registers/jre vntugent zelen vnd rechen. Erstlich/das sie Got selbs vnehren in seynem stifft/vnd achten jn für eynen narren/das er solch vnnötig Gottes dienst ordent/Ja weyl sie nit glauben/das ein Gottes dienst/seyn göttliche ordnung vñ gnadenreich gestifft ist/so schenden sie jn mit solchem vnglauben/als einen lügner vñ nichtigen man. Deñ vnglaube ist nichts anders/dañ Gots lesterung/damit er für ein lügner gehalten wirt. Darnach verachten sie auch das gedechtnus Christi/so in solchem Sacrament Gott gestifft hat/vnd gehalten wirt/vnd thůn dem leiden Christi kein ehre/dancken jm nichts dafür/sonder begeen das aller greülichst laster der vndanckbarkeit/Dazů/das noch erger ist/stellen sie sich als die vngern vom danck vnd ehre des leydens Christi höreten/oder nit gern dabey sein mügen/da mans ehret vñ danckt/damit sie Got sein Göttliche ehre nemen/hindern/vnd weren/das er nit kan jr Got sein/noch in Christo für eynen Got erkennet werden/wie droben gesagt/Vnd so vil an jn ligt/wolten sie/das beyde/Christus leiden/vñ alle göttliche ehre in aller welt gar nichts gülten/vñ rein auffgehaben weren/vnd eitel teufel vnser götter wurden/Dañ sie fragen nichts darnach/wie Christus leiden geehret/seyn gedechtnus gehalten/seyn wort gepredigt/oder Got erkennet werden möcht/Das ist vilmal erger/deñ so yemandt Gottes bilde mit kot würffe/oder Christum selbs vnehrete.

Vber das/geben sie den andern damit ein böß ergerlich exēpel/vñ sind schuldig an allen denen/die jrem exempel nach dis sacrament auch lassen vnd verachtē/damit so vil an jnen ist/Christus gedechtnus vergessen wirt/sein leiden gar vmb sunst vñ vnnütz/vnd entlich der Christlich glaub gar vntergeen/On was des gü-

ten noch

ten noch ist/das sie lassen vnd hindern/das sie Gott keyn danck-opfer thün/iren Herrn Christū nit bekennen/iren nechsten mit der that vñ exempel nit leren/reitzen vñ bessern/sonder Got das danck opffer entzihen/Christū verleugnen/vñ iren nechsten abfüren. Lieber was were es wunder/das Got eitel teufel vber vns liesse wüten/mit teglicher pestilentz/krieg/theürung/mord vnd jamer? Es ist hie Türck/Tattern vnd alle teufel zů wenig/solche boßheyt zů plagen/da nit allein solche grosse greüliche vnehr vñ verachtung Gottes/sonder auch so schendtliche vnd verflůchte vndanckbarkeyt gegen Christo/vber die masse im Christlichen volck ist.

Die Juden můsten iren außzug vñ erlösung aus Egyptē land vñ durchs rot meer/järlich gar herlich preysen/loben vñ dancken Vnd künnen die lieben Prophetē dasselbig wunderwerck Gottes nirgent gnůgsam erheben vnd schmücken/Vnd wir Heyden/die sunst des teufels eigen sind gewest/vñ vns nichts von Christo zů wissen noch zů habē gepürt hat/sind zů solcher gnadē vnd ehren kumen/das wir der erlösung Christi sind teilhafftig wordē/welcher vns nit auß Egypten vñ roten meer/sonder von der sunden/tod/hellen/teufeln/Gots zorn vnd allem jamer erlöset hat/auch nit in dz leiblich land Canaan/sonder in ein ewige gerechtigkeit/leben/hymel/gnad/vnd zů Got selbs pracht hat/ Vnd das alles nit durch Mosen/noch durch Engel/sonder durch sich selbs/hats jm so hertzlich saur lassen werden/ blůt drüber geschwitzt/seyn hertz wie ein wachs zurschmeltzen lassen/am creutz sich tödtē lassen/für vns geweint vñ geseufftzet/auffs aller schentlichst sich lestern lassen/ Vnd ach/welche zung! welch hertz! ist hie gnůg zů/solche liebe/gnad vñ barmhertzigkeit zů bedencken oder zů reden!

Vnd für das alles/sol er von denen (für die er solchs gethan) nit mer verdienet haben/ dañ solchen danck vnd ehre/das man seyn nit gedencken mag/noch dauon etwas hören/oder vnter denen seyn/ die seyn gedechtnus halten vnd dancken/vnd mügen seyn Sacramēt/zů seynen ehren nit prauchen/sonder jn da lassen mit seynem Sacrament vergeblich sitzen/vnd vmb sunst vns da zů fodern/dieweyl hyngeen/fressen vnd sauffen oder wol ergers thün. Es ist wunder/das die sonn lengst nit kolschwartz worden ist/ Es solte keyn laub noch graß wachsen/ keyn tropffe wassers

noch lufft in der welt bleibē/ vor solcher vnmenschlicher vndanck barkeit. Die Juden sind böß gewest/ die jn gecreutzigt habē/ aber wir Heiden sind vil erger/ die wir so schentlich sein leiden verachten/ vnd so vndanckbar dafür sind/ die wir nit so vil jm zů lieb vñ ehren thůn/ das wir solchs Sacraments geprauchten/ vñ hülffen solch sein gedechtnus halten. O Bapst/ O Bischoffe/ O Sophisten/ O Münch/ O Pfaffen/ was habt jr gethan? das jr solchs alles schuld vnd vrsachen seyt/ die jr dis Sacrament zů opffer meß/ vñ werck gemacht/ damit den leuten disen rechten prauch/ ehr vnd danck/ vertunckelt vnd geraubt habt. Denn sie haben nichts anders drynnen gesucht / on jr eygen werck/ gehorsam vnd verdienst/ das habt jr sie geleret/ vnd mit gepot zů solchem werck gezwungen/ Vnd dennoch die eyne gestalt genommen.

Jr mucken seyger vnd kamelschlünger/ habt fürgegeben grosse ehre des Sacraments/ das mans in gülden köstliche monstrantz setzen/ mit gülden kelchen vnd Patenen handelt sol/ vñ den Priestern die finger dazů sonderlich geschmirt mit salben / köstliche Corporal/ meßgewand vnd altar tücher/ Tafel/ kertzen vnd fanen vnd mancherley processiõ vnd gesang dazů gepraucht / gerad als lege vil daran. Vnd das man ja den grossen treffelichen ernst spüren müsse/ habt jr bedacht/ das man mit rörlin auß dem kelch trincken sölle/ damit das blůt Christi nit verröret werd/ Vnd fürwar den glauben scharpff angesehen/ vñ gepoten/ das man ja vnter yglicher gestalt den gantzen Christū glauben solle/ Aber dagegen hat das lieb Sacrament müssen ein opffer vñ werck seyn/ damit jr aller welt gůt vnd ehre zů euch gekaufft. Wo ist hie bliben die lere vom Gedechtnus Christi? Weñ habt jr das volck vnterricht/ das sie solchs Sacrament solten auß liebe prauchen/ als ein Gottes stifft ehren/ vñ Christum hierin preisen/ loben vnd danckē zů ehren seynes leidens dasselb empfahen vnd sein gnad erkennen on vnser werck vñ verdienst vns geschenckt? Ja jr habt sie zu wider solchem gedechtnus/ leren eigen werck vnd den freien willen vnd auß dem Sacrament selbs auch ein werck gemacht/ vnd alles verkeret/ Vnd wöllet solchs nit püssen/ Sonder verteidingts auch noch dazů/ O spötter/ O gaugler/ O Heuchler/ O Lesterer/ Ach mein Herr Christe/ kum doch bald mit feür vñ schwefel vom

hymel/vnd machs mit ſolchem ſpotten vnd leſtern ein ende/wie vbermachen ſie es doch ſo gantz vnleydlich vnd vntreglich.

Das ich aber ein mal von diſem ſtück kum̃e/So haſtu hie eyn mechtige vnd trefliche vrſach/die dich reytze zum Sacrament zů geen/das deyn hertz dich mag ermanen auff die weyſe/Wolan/ich wil zum Sacrament geen/nit das ich damit ein gůt werck oder verdienſt wöll thůn/auch nit vmb gehorſam oder gepot willen des Bapſts oder der kirchen/ſonder zů lob vñ ehren meinem Got der mir ſolchs zů empfahen geſtifft hat/vnd zů liebe vnd danck meinem HERRN vñ Heiland/der mir ſolchs/zů ehren ſeins leydens eingeſetzt hat/zů gepranchen vnd zů dancken/Damit ich der einer ſey/der jm ſeins leydens dancke/Vnd nit erfunden werd vnter den verechtern vñ vndanckbarn/auch nit den andern ein böß exempel zum ergernus gebe/vnd alſo nit teylhafftig mach ires verachten vñ vndanckbarkeit/ſonder vil mer ein gůt exempel geb vnd andere herzů locke/das ſie es auch ehren vñ loben/Vnd alſo das gedechtnus des leidens Chriſti helffe halten vñ ſtercken/vnd zu gleich als ein Chriſt/meinen Herrn bekēne vor der welt. Solch danckopffer wil ich jm thůn/weñ ich gleich keyn andern nutz da von ſolt haben/Daß es ſöl meyn danck ſeyn dem HERRN für ſeyn bitter leyden/das er vmb meynet willen erlitten hat.

Ich hoff aber/es ſey nit not/hie lang zů leren/was da heyſſe/Chriſtus gedechtnus/davon wir anderſtwo offt vnd vil geleret haben/Nemlich/das es nit ſey das betrachten des leydens/damit etliche/als mit einem gůten werck/wöllen Got gedienet vnd gnad erlangt haben/gehen vmb mit trauren für das bitter leiden Chriſti ꝛc. Sonder das iſt Chriſtus gedechtnus/ſo man die krafft vnd frucht ſeines leidens leret vnd glaubt/Alſo/das vnſer werck vnd verdienſt nichts ſind/der frey wille tod vnd verloren ſey/ſondern alleyn durch Chriſtus leyden vnd tod/von ſunden loß vnd frum werden/Das es ſey ein leren oder gedechtnus von der gnaden Gottes in Chriſto/vnd nit ein werck von vns gegen Got gethan. Wider ſolche lere vnd glauben ſtrebt das gantz Bapſtum mit ſeinen ſtifften/klöſtern/vnd eygen wercken/vnd haben dazů auß dem Sacrament auch das gemeyneſte gröſſeſte werck gemacht/da man doch am aller wenigſten ſolt vō vnſern wercken/

sonder alles von eyttel blosser gnade handeln/ haben also Chri-
stus gedechtnis aller dinge vnterdruckt/ vnd dis gnadenreich ge
stifft Gottes/ in solchen engstlichen grewel verkeret/ Da hüt dich
für/ vnd lerne hie nichts mer thün/ dañ deynem HERRN Chri-
sto dancken für seyn leyden/ Vnd Got für seyn gnad vnd barm-
hertzigkeyt/ zum zeychen vnd bekentnus solchs dancks vnd lobes
nym vnd empfahe das Sacrament mit freuden.

Oß hie die Papisten wurden klüglen wöllen auß meyner rede
(wie sie pflegen) vnd wider mich rümen/ das jch hie selbs im Sa
crament ein opffer mache/ so jch doch bißher fast gestritten habe/
die Messe sey keyn opffer/ Darauff soltu also sagen/ Jch mache
weder messe noch Sacrament zum opffer/ sonder das gedechtnis
Christi/ das ist/ die lere vnd glauben von der gnadē/ wider vnser
verdienst vnd werck/ das ist ein opffer/ Vnd ist ein Danckopffer/
Dann mit dem selbigen gedechtnus/ bekennen vnd dancken wir
Got/ das wir auß lautter gnaden durch Christus leyden erlöset/
frum vnd selig werden. Aber die Papisten haben solch gedecht-
nus verworffen/ verdampt vñ gelestert/ verdamen es auch noch
heutigs tags/ dañ sie wöllen jr werck vnd verdienst verteidingen
Klöster vnd opffer messen behalten/ welchs strebt wider solch ge
dechtnus Christi/ wie wir deñ wissen/ das sie dieselbigen jre wer-
cke vnd Messen/ verkauffen vnd mitteylen/ jren stifftern vnd bü-
dern/ das jr werck/ als der sie für sich selbs zů vil vnd vbrig habē
auch andern leuten helffen sollen zur gnade. Vnd thün also da-
mit/ das doch Christus alleyn durch seyn leyden thůt/ setzen sich
in Christus ampt vnd werck/ vnd sagen/ Jch bin Christus/ Mat.
24. Das ist eyns/ dawider jch gestritten habe.

Zum andern haben sie nit allein solch danckopffer oō gedecht
nus vntertruckt/ sonder an desselbigen stat ertichtet ein ander opf
fer/ nemlich/ das sie das sacrament/ das sie empfahen vñ von got
nemen solten/ nemlich/ den leyb vnd das blůt Christi/ zum opffer
gemacht/ vñ denselbigen Got geopffert/ Vnd wo sie das opffer
nit hetten ertichtet/ sie solten mir solche herrē nit worden sein. Da
zů haltē sie Christus leib vnd blůt nit für ein danckopffer/ sonder
als ein werckopffer/ damit sie nit Got dancken für seyn gnad/ son
der jn selbs vnd andern damit verdienen vñ gnad aller erst erwer

ben/das also nit Christus vns gnade hab erworben/sonder wir wöllen die gnade selbs erwerben/durch vnser werck/damit wir Got seins suns leib vñ blůt opffern/Das ist der recht haubtgrewel vnd grund aller lesterung im Bapstum/Wider solch lesterlich opffer hab ich gefochten/vnd fechte noch/das wir das Sacrament nicht wöllen weder opffer seyn lassen/noch opffer heyssen/Sonder ein Sacrament oder gestifft Gottes/vns gegeben.

Mit solchem fechten haben wir so vil außgericht/das sie selbs nu fülen/wie sie vnrecht haben/vñ die messe kein opffer sein můg wöllen aber solch vnrecht nit widerrůffen noch půssen/heben an am schlegel zů flicken/wolten sich gern schmücken mit dē glöslin das die messe oder Sacramēt/sol ein misteriale/oder memoriale sacrificiū/das ist/Ein deutopffer vñ werckopffer seyn/als damit man deutet vnd dencket an das opffer Christi/so er am creutz gethan hat. Ja wer sigel vñ brieff het/das solch glose Got wolgefalle/Wer wil vns des versichern? Auch wirt dis glöslin ein vnerschampte greifliche lügen/weñ man die sigel vñ brieff in stifften vnd klöstern herfür zeucht/darin̄ sie den stifftern die Messen vnd vigilien/beide für lebendigen vnd todten verkauffen/als ein werckopffer oder werbopffer/deßgleychen zeugen auch jr bücher vñ schrifft/so noch vorhanden sind/Vnd ist gůt zů rechen/das sie mit solchen lügen glöslin gedencken dieselben alte grewel zů bestetigen/weyl sie dieselben nit widerrůffen noch půssen/sonder verteidingē/wie deñ auch S. Gregorius schreibt/das er dreyssig tag hab lassen die messe opffern für einen todten. Was hilffts aber also mit offenberlichē lügen die alten grewel stercken wider die helle warheit? On das eyns das ander dest mer zů schanden macht.

Es hilfft auch solch glöslin nichts zur sachen. Deñ weil sie das Sacramēt damit wöllen ein deutopffer oder denckopffer nennen so machē sie gleichwol ein werck drauß/das wir gegen got thůn vmb verdienst/Vnd wirt also gleichwol damit vnser werck gegen Got/vnd nit Gottes gnade gegen vns gepreyset. Gleich wie bißher etliche haben die Passion lassen malen vñ in büchlin gelesen/vnd solchem werck grosse ehr gegebē/wie der spruch Alberti hat gelert/das ein mal das leyden Christi/schlecht oben hyn betrachten/sey besser/dañ ob einer ein gantz jar fastet/alle tag eynen

Psalter betet/vñ sich selbs bis auffs blůt steupet/Ein solch werck würd auß dem sacrament auch/weñ es solt heissen ein deutopffer oder denckopffer/damit man allein die historia vñ geschicht des leidens Christi bedecht/Solch werck kan ein gotloser vñ der teuffel auch wol thůn/Darumb hat Christus das Sacrament nit dazů eingesetzt/sonder zů seinem gedechtnus/das man von seiner gnad recht leren/glauben/liebē vnd loben solle/welchs werck vermag keyn gotloser nit. Darumb meynen es die Papisten nit gůt mit solchem glöslin/Sonder wöllen jr opffer messe dadurch mit listen vnd blinden griffen erhalten/suchen vnd meynen gar nit das Sacrament/sonder jren Bauch vnd Mammon.

Das mercke dabey/sie wöllen als die Priester/ein sonderlichs höhers vnd bessers an dem Sacrament haben/für allen andern Christen/Dañ ob gleych die gantz Christenheyt das Sacrament geprauchet/empfahet/glaubt vñ danckt/so můß es doch daselbs kein opffer heissen/Vnd kan hie keiner das Sacrament prauchen oder handeln für einen andern/sonder ein yeglicher für sich selbs alleyn/Aber weñ es die Pfaffen handeln/so ists ein opffer/das sie nit alleyn für sich selbs/auch nit für danckſagung/sonder für alle ander Christen thůn/damit jnen gnad vnd hülff zuerlangen. Sihestu/vnd greyffestu hie nicht/das die wort Christi nicht ein opffer auß dem Sacrament machen/vnd an jm selbs auch keyn opffer ist/Aber weñ die Kasel vnd platte dazů kumpt/so wirdts ein opffer/Dañ ob schon die gantz heylige Christenheyt das Sacrament handelt/mit henden vnd mund/in kelchen vnd tüchern mit glauben vnd liebe/mit lob vnd danck/ja alle Engel im hymel dazů/dennoch ists keyn opffer/Aber wenn die platten vber dem Altar damit vmbgehet/da ists ein opffer/So eyn mechtig ding ists vmb die weyhe/beyde der person vnd des Altars. Vnd lieber frage mir sie doch/Warumb das Sacrament nit auch ein opffer ist/weñ es die leyen empfahen vnd prauchen/Oder ob sie ander Sacrament haben weder die leyen/

So haben nu die kirchen im Bapstum/zweyerley Sacrament des altars/Der gemein Christen man hat kein opffer Sacrament sonder das schlecht Sacramēt(wiewol dennoch die helfft allein) Die priester haben ein opffer sacrament/vñ dasselb gantz/Es gee-

brüderlich zů/ vñ haben sich seyn geteilt. Nu hat doch ja Christus allen seinen Christen zu gleich einerley tauffe/ Sacrament/ Euangelion gegeben vñ gelassen/ vñ kein vnterscheid der personen wöllen haben/ Wo kumpt denn solcher vnterscheid her? das vnser lieber tröstlicher schatz in des priesters hand vñ maul ein opfer wirt vnd in vnsern henden vñ mund nit kan ein opffer sein/ sonder ein schlecht Sacrament sein müß/ vñ ist doch beides einerlei vñ gleich sacrament. Es kumpt freilich daher/ Sic volo sic iubeo/ auß der vollen gewalt des Bapsts/ durch welche er auch auß dem Euangelio kan machen/ das es müß heissen Ketzerey oder warheit/ Als da der Luther das Euangelion leret/ Münch vñ Nonnen mügen eelich werden/ da ists ketzerey/ Wenn aber der Bapst solchs München vnd Nonnen erlaubt/ da ists das recht Euangelion. Vnd wenn yemant der kirchen güter mißpraucht oder hindert/ da heißt es dem erbgůt Christi zů nahe gegriffen/ Aber wenn sie es den armen entwenden/ mit hürerei vñ krieg vmbringen/ da heißt es das erbgůt Christi geheiligt. Es ist ein gewaltiger schepffer vñ Got.

Aber das sie nit meinen/ ich wölle vmb wort zancken (Denn wo die sachen sunst recht steen/ sol an den worten nit so vil ligen/ wie wol doch in der schrifft solchs ferlich ist) Wolan/ so wöllen wir das ein reumen/ vnd nit das Sacrament selbs/ sonder empfahen oder prauch des Sacraments/ ein opffer nennen lassen/ Mit solchem vnterscheid vnd verstand/ Erstlich/ das es nit ein deutopffer oder werckopffer/ sondern ein danckopffer heysse/ also/ das/ wer das Sacrament empfahet/ sol das zum zeichen seiner danck sagung gethan haben/ damit er anzeygt/ das er Christo für seyn leyden vnd gnade in seynem hertzen danckbar sey/ für sich selbs. Zum andern/ das die Priester auch keyn ander opffer drauß machen vber dem altar/ sonder auch sie dasselbig nicht anders noch anderer meynung empfahen/ denn zum zeychen/ damit sie anzeygen/ das sie Christo im hertzen dancken für sich selbs/ gleych wie die andern Christen/ welchen sie es reychen vom altar/ auff das es eynerley vnd ein gleich Sacrament sey/ beyde der Priester vnd der leyen/ vnd die priester nicht bessers noch anders noch mer am Sacrament haben/ denn die leyen/ gleich wie sie nicht besser tauffe noch Euangelion haben/ denn so man von jnen empfahet. Zum

dritten/das sie hinfürt niemant das Sacrament oder Messe/als ein werckopffer verkauffen/noch für andere opffern/vmb gnade zuerlangen/weder den todtē noch den lebendigen/sonder schlecht ein yeglicher Priester für sich selbs allein(wie ein ander Christ)damit Got danck erzeige. Zum vierden(O thar ich das auch rüren) Weñ die messe oder Sacraments prauch nu also ein danckopffer ist worden/das sie wolten püssen vnd wider geben alle güter/sigel vnd brieff/dazů aller klöster vnd stifft renten/die sie durch die Messe/als mit eym werckopffer vberkumen haben vnd besitzen/weil doch solche güter mit liegen vnd triegen/ja mit Gottes lesterung vnd Christus verreterey erworben sind. Dañ hettens Künig vnd Fürsten gewust/das ein Priester mit dem Sacramēt nichts mer thet auff dem altar/dann der leye der es empfahet/nemlich/das er Got für sich selbs alleyn danckt/meynstu/das sie so tol geweſt weren/vnd solche güter dem gegeben/der nit für sie opffert noch Got versönet/sondern für sich selbs alleyn dancket? Vsch/Vsch/Vsch/wie kribelt mir das in den zenen. Dis stück traw ich mit bey jn zů erheben/das weyß ich wol.

Weiter/wil ich auch das ein reumen/das sie solch danckopffer mügen für andere auch thün/gleych wie ich auch ausser der meß mag Got dancken/für Christo vnd alle seyne heyligen/ja für alle creaturn/das also der Priester můg in seinem hertzen dencken/sihe/lieber Got/dis sacrament prauch vñ neme ich dir zů lob danck das du Christum vnd alle deine heiligē so herlich gemacht hast/Dañ wer weyß das nicht/das wir on das schuldig sind/Got zů dancken/für vns selbs/für alle menschen/für alle creaturen/wie S. Paulus leret? Darumb kan ichs wol leyden/das die Priester in der meß Got dancken für vns alle/Alleyn das sie dasselbig nit als etwas sonderlichs vnd anders achten/vber der leyen Sacrament/als künte vnd solt der leye nit auch eben mit solchem danck das Sacrament nemen oder prauchen/Den Sonderling wil ich nit leiden/im gleichen vnd aller gemeinem Sacrament/Vil weniger wil ich leiden/das sie für die andern(das ist/an stat der andern)dancken sollen/als solts gleych vil seyn/weñ der Priester danckt/als danckt ich/vnd ich jm gelt gebe/das er für mich vnd an meyner stat dancke/Meyn/den jarmarckt will ich nit haben/

noch solchen

noch solchen wechsel vnd gedinge leyden.

Wöllen sie dise stück nit annemen/so wöllen wir auch jr listiges falsches glöslin/vom deutopffer oder denckopffer nit leyden noch das Sacrament also nennen lassen/Es ist abusus et Katachresis/der mißuerstand zů groß vnd ferlich. Dañ Christus scheidet hie die zwey stück weyt von eynander/Sacrament/vnd Gedechtnus/da er spricht/Solchs thůt zů meynem gedechtnis. Ein ander ding ist das Sacrament/vnd ein ander ding ist/das Gedechtnus. Das Sacrament sollen wir vben vnd thůn (spricht er) vnd daneben seyn gedencken/das ist/leren/glauben vnd danckē/Das gedechtnus sol wol ein danckopffer seyn/aber das Sacrament selbs sol nit ein opffer/sonder ein gab Gottes seyn/vnd geschenckt/welchs wir zů danck annemen vnd mit danck empfahē sollen. Vnd jch halt/das daher die alten solch ampt haben Eucharistia oder Sacramentū Eucharistie/das ist/danckſagung genennet/das man nach dem befelch Christi/bey disem Sacrament Got dancken vnd dasselb mit danck prauchen vnd empfahen sol/Welchs wort darnach durch mißuerstand auch hat můssen allein das Sacramēt heissen/Vnd were noch nit vbel geredt Wo man yetz sagte/weñ man zur Messe oder predig gieng/Jch wil zur Eucharistia gehen/das ist/jch wil zur danckſagung gehen/nemlich/zů dem ampt/da man Got danckt vnd lobet in seynem Sacrament/wie es scheynet/das die alten gemeinet haben.

Vnd daher acht jch/das vil gesang in der messe so fein vñ herlich vom dancken vnd loben gemacht/vnd bißher bliben ist/als/das Gloria in excelsis/Et in terra/das Alleluia/das Patrem/die Prefation/das Sanctus/das Benedictus/das Agnus Dei/Jn welchen stücken findestu nichts vom opffer/sonder eitel lob vnd danck/Darumb wir sie auch in vnser messen behalten/Vnd sonderlich dienet das Agnus vber allen gesengē auß der massen wol zum Sacrament/Dann es klerlich daher singet vnd lobet/Christum/das er vnser sunde getragen habe/vnd mit schönen kurtzen worten das gedechtnus Christi gewaltiglich vnd lieblich treibt/Vnd summa/was böse in der Messe ist vom opffer vnd werck/das hat Gott wunderlich geschickt/das fast alles der Priester heymlich liset/vnd heysset die stillmesse/Was aber offentlich

durch den Kor vnd vnter dem hauffen gesungen wirt/ fast eytel gůt ding vnd lobesang ist/ als solt Gott mit der that sagen/ Er wölle seyner Christen mit der stille Messen schonen/ das jr oren solch grewel nit mustē hören/ vnd also die geystlichen mit jrem eygen grewel sich plagen lassen.

Das sey von dem ersten stücke/ oder vrsachen gesagt/ die vns sol reytzen vnd bewegen/ mit lust vnd liebe zum Sacrament zů gehen/ nemlich/ das wir Gott zů lob vnd danck/ Christo zů liebe vnd bekentnus/ vnserm nechsten zum gůtten exempel vnd besserung/ vnd entlich zů erhaltung des Sacraments/ lerens/ glaubēs vnd gantzer Christenheyt/ solchs thůn/ vngeacht/ ob wir gleych dadurch nichts verdienen solten noch kündten/ Sintemal wir on das/ solchs alles schuldig sind zů thůn/ dañ es ja ein gemein Gottes gepot ist/ das wir jn sollen loben vnd dancken/ Christus leyden lieben vnd ehren/ den nechsten bessern/ vnd die lere/ glauben vnd Christenheyt erhalten helffen/ Wie vil mer sollen wirs hye thůn? da er ein sonderlich gestifft dazů eyngesetzt hat/ vnd vns aus dazů rüfft vnd locket/ Vnd ob wirs nit wolten oder kündten empfahen/ doch gern dabey seyn/ vnd sehen dasselbe empfahen/ vnd hören Got loben vnd Christo dancken/ Dann solchs gehet nicht auß eygener andacht/ oder menschen wal/ sonder stehet hie gegründet ům wort Christi/ Solches thůt zů meynem gedechtnus.

Das ander teyl.

BIß daher haben wir nichts gesagt von vnserm nutz/ so wir im Sacrament suchen vñ holen künnen/ sonder alleyn vom nutz/ den du Got selbs/ Christo/ dem nechsten/ dem Euangelio/ vnd Sacrament/ dazů der gantzen Christenheyt thůn kanst/ Wie wol wer kans begreyffen/ was das alles für grosser nutz ist/ weñ du Got lobest/ Christo danckest/ seyn leyden ehrest/ deynen nechsten besserst/ das Sacrament vnd Euangelion/ sampt der Christenheyt hilffest fürdern vnd erhalten/ Dazů dem widerspil aller diser früchte hilffest steůren vnd weren? Dennoch/ das wir ja sehen/ welch ein vol/ vol/ gnadenreich gestifft Gottes es sey/ damit wirs ja hertzlich lieb gewinnen vnd gern prauchen/ wöllen wir

nu sehen/ was für nutz auch sonderlich vns selbs/ darin angepotten vnd gegeben wirt/ Vnd wie Christus vnser nit vergessen hat in disem Sacrament/ Wiewol ich aber solchs zuuor im kleynen Catechismo fast alles gerürt hab/ das ein Pfarher/ so fleyssig sein will/ oder des bedarff/ sich wol damit behelffen kan/ Doch will ichs widerumb hie auch handeln.

Auffs erst/ wie ich droben vermanet habe/ das du solleſt das wort (zu Meynem Gedechtnus) wol mercken/ als damit dich Christus reytzet vnd locket/ das du jm zů lieb vnd danck/ vnd seynem leiden zů lob vnd ehren/ solleſt gern zum Sacrament gehen/ oder doch ye gern dabey sein/ Also ist hie auch mit fleis zů mercken das wort (Für Euch) da er spricht/ Das für euch gegeben/ das für euch vergossen wirt. Dan die zwey wort/ MEIN/ vnd EVCH sind ja gewaltige wort/ die dich billich treiben solten/ das du gern vber hundert vnd tausent meilen zů disem sacrament lauffen můsteſt. Den wo du bedenckeſt/ wer der sey/ der da spricht/ MEIN da er sagt/ das thůt zů meynem gedechtnus/ so wirstu ja finden/ das es deyn lieber Herr Christus Jhesus Gottes sun sey/ der für dich seyn blůt vergossen vnd gestorben ist/ vnd begert mit disem wort/ MEIN/ nit mer/ dan das du doch solchs erkennen wolteſt vnd glauben/ lieſſeſt es doch dir gefallen/ vnd jm dafür danckeſt/ das jm so hertzlich saur ist worden/ Vnd nit so schendtlich verachteſt/ vnd seyn Sacrament so gering hielteſt vnd nachlieſſeſt/ so dichs doch gar nichts kostet noch gestehet.

Also wenn du bedenckeſt/ wer die sind/ davon er sagt (Für Euch) so wirstu ja finden/ das es sey/ du vñ ich/ sampt allen menschen/ für die er gestorben ist/ Sind wir aber die/ für welche er gestorben ist/ so můß das folgen/ das wir in sunden/ tod/ helle vnd vnter dem teufel geweſt sind/ wie auch die wort klerlich mit bringen (Für euch vergossen/ zur vergebung der sunden) Sind sunde da/ so ist gewißlich der tod auch da/ Jst der tod da/ so ist gewißlich auch die helle vnd der teuffel da/ So hilfft solch bedencken/ das du můſt deſt fleyssiger jm dancken/ vnd deſt lieber zů seynes leydens ehren/ zum Sacrament gehen. Dan welch hertz kan ymmer mer gnůgsam begreyffen/ welch ein wolthat vnd gnad das ist/ das er vom todt vnd teufel/ von sunden vnd allem vbel erlö-

ſet/gerecht/lebendig vñ ſelig wirt/on ſeyn verdienſt vnd zůthůn alleyn durch das blůt vnd ſterben des ſuns Gottes. Welcher begert doch nichts dafür/dann lob vnd danck/das mans erkenne/vnd glaube/vnd nit ſo ſchentlich verachte oder anſtehen laſſe.

So iſt nu das der erſte nutz vnd frucht/ſo dir kumpt auß dem prauch des Sacraments/das du ſolcher wolthat vnd gnade da mit erinnert wirſt/vñ dein glaub vnd liebe gereitzt/ernewert vnd geſterckt wirt/auff das du nit kumeſt in ein vergeſſen oder verachtung deines lieben heilands vnd ſeynes bittern leydens/vnd deiner groſſen manchfeltigen ewigen not vnd tod/darauß er dir geholffen hat. Lieber laß ſolchen nutz nit gering ſeyn/Ja wenn ſunſt keyn nutz im prauch des Sacraments were/dañ diſe erinnerung ſolcher wolthat Chriſti vnd deyner not/damit du zum glauben vnd liebe gegen deynen lieben heiland gereitzt wirſt/ſo were es dennoch vber auß gnůg nůtz vñ frucht/ſintemal ſolcher glaub vns hoch von nöten iſt/das wir bey Chriſto bleyben můgen/Bey welchen/keyn bleyben iſt/on ſolchen glauben. Vnd da gegen der vnglaube/ein ferlicher/teglicher/vnableßlicher teuffel iſt/der vns von vnſerm lieben heyland vnd ſeinem leyden/beide mit gewalt vnd liſt reyſſen wil/Es iſt mhů vnd arbeyt/wo man teglich ſolchen glauben treybt/reytzt/vnd vbet/das wir Chriſtus leyden vnd wolthat nit vergeſſen/Was ſolts dañ werden/weñ man ſich davon zeucht/ſelten treybt/vnd ſeyn gedechtnus vnd Sacrament verachtet oder nachleſſet.

Der ander nutz iſt/Wo ſolcher glaub ymer alſo erfriſchet vnd ernewert wirt/da wirt auch mit zů das hertz ymer von newen erfriſchet zur liebe des nechſten vnd zů allen gůtten wercken/ſtarck vnd gerůſt/der ſunden vnd aller anfechtung des teuffels wider zů ſtehen/Sintemal der glaub nit kan můſſig ſein/er můß frucht der liebe vben/mit gůt thůn vnd böſes meyden/Der heylig geyſt iſt dabey/der vns nicht feyren leſt/ſondern willig vnd geneygt macht zů allem gůten/vnd ernſt vnd fleyſſig wider alles böſes/das alſo ein Chriſt durch ſolchen rechten prauch des Sacramēts ymerdar/ye mer vnd mer/von tag zů tag ſich vernewert vnd zůnympt in Chriſto/wie vns Paulus auch leret/das wir ſollen ymmerdar vns vernewen vnd zůnemen. Widerumb/wo man ſich

enthelt vom Sacrament/vnd praucht sein nit/da muß der schad folgen vnd kan nit feylen/das sein glauß teglich/ye mer vnd mer schwach vnd kalt wirt/darauß dann weyter muß folgen/das er faul vnd kalt wirt in der liebe gegen den nechsten/laß vnd vnlustig zů gůten wercken/vngeschickt vnd vnwillig dem bösen wider zů stehen/vnd gewinnet also ye lenger ye weniger lust zum Sacrament/byß das er gantz vberdrüssig wirt/an seynen lieben Heyland zů dencken/vnd verachtet/vñ verdirbt also in sich selbs von tag zů tag/vnd wirt geneygt vnd lustig zů allem vbel. Dañ der teuffel ist da/der feyret auch nicht/bis das er jn fellet in sund vnd schande.

Jch will zum Exempel allen/die sich wöllen warnen lassen/meyn selbs eygen erfarung hye anzeygen/damit man lerne/wie ein listiger schalck der teuffel sey. Es ist mir etliche mal widerfaren/das jch mir fürgesetzt hab/auff den oder den tag zum Sacrament zů gehen/Weñ derselbig tag kumen ist/so ist solch andacht weg gewest/oder sunst etwas hindernus kumen/oder hab mich vngeschickt gedaucht/das jch sprach/Wolan/vber acht tag wil jchs thůn. Der achte tag fand mich abermal eben so vngeschickt vnd gehindert/als jhener/Wolan/abermal vber acht tage will jchs thůn/Solcher acht tage wurden mir so vil/das jch wol wer gar dauon kumen/vnd nymer nit zum Sacrament gangen. Als mir aber Got die gnad gab/das jch merckt des teuffels bůberey/sprach jch/Wöllen wir des/Satan! So hab dir ein gůt jar/mit deyner vnd meyner geschickligkeyt/Vnd reyß hindurch vñ gieng hinzů/auch etlich mal wol vngebeicht(welchs jch doch sunst nit thů)zů trotz dem teuffel/sonderlich weyl jch mir keyner groben sunden bewust war.

Vnd hab also bey mir selbs erfunden/weñ einer schon kein lust noch andacht zum Sacrament hat/vnd doch mit ernst sich erwegt dahyn zů gehen/So machen jm solch gedancken vnd das werck an jm selbs auch/andacht vnd lust gnůg/vertreiben auch seyn solche faule vnlustige gedancken/die eynen hindern vnd vngeschickt machen. Deñ es ist ein gnadenreich krefftig Sacrament weñ man nur ein wenig dran mit ernst gedenckt/vnd sich hinzů schickt/so zündet es an/reytzt vnd zeucht weyter ein hertz zů sich.

Versuchs nur/vnd wo du es nit so findest/so straff mich der lügen/Was gilts/du wirst auch finden/wie dich der teufel so meysterlich generret/vnd so listig vom Sacrament gehalten hat/damit er dich mit der zeyt gar vom glauben/vnd ins vergessen deynes lieben Heylandes vnd aller deyner not pringen möcht.

Vnd weñ du sunst keyn vrsach noch not hettest zum sacramēt zů gehen/Lieber/were das nit böß vñ not gnůg/das du dich kalt vnd vnlustig findest zum Sacrament? Was ist das anders/deñ das du dich kalt vnd vnlustig findest zů glauben/zů dancken/vñ zů dencken an deynen lieben Heyland vnd an alle wolthat/die er durch sein bitter leyden dir erzeygt hat/auff das er dich von sünden/tod vnd teuffel erlösete/lebendig/vnd selig machte? Wo mit wiltu dich aber wider solchen frost vnd vnlust erwermen? Wo mit wiltu deinen glauben erwecken? Wo mit wiltu dich reitzen/zum danckſagen? Wiltu harren bis es dich selber ankume/oder der teuffel dir raum dazů gebe/oder seyn můter dich dahin halt? Da wirdt nymer mer nichts auß. Hie an das Sacrament můstu dich reyben/vnd hynzů halten/da ist ein feůr/das die hertzen kan anzůnden/Da můstu dein not vnd durfft bedencken/vnd die wolthat deines Heilands hören vnd glauben/So wirt dir dein hertz anders werden/vnd ander gedancken fassen.

Darumb hat Gott recht vnd wol daran gethan/das er vns hat lassen bleyben in solchem stande/da wir můssen mit der sünden/todt/teuffel/welt/fleysch vnd allerley anfechtung kempffen vnd ringen/auff das wir genötigt vnd gezwungen werden/seyn gnade/hülffe/wort vnd Sacrament zů suchen vnd zů begeren/sunst wo das nit were/würde keyn mensch ein har preyt/weder nach seynem wort noch seinem Sacrament fragen/weder gnade noch hülff suchen/Nu aber solche jaghund/ja teuffel hinter vns sind/vnd vns auff steubern/so můssen wir wol munter werden/Vnd wie ein gejagter Hirß zum frischen wasser/also auch wir nach Got schreyen/wie der .42. Psalm sagt/Damit vnser glaub wol geůbt/erfaren vnd starck werd/vnd wir also in Christo bleyben vnd feste werden.

Sprichstu aber/du fülest keyn sünde/tod/welt/teuffel ꝛc. vnd hast keynen kampff noch streyt mit jnen/drumb zwing dich auch

der not keine zum sacrament. Antwort/Ich hoffs nit/das solchs deyn ernst sey/das du alleyn vnter allen heyligen vnd menschen auff erdē/on solch fülen seyn solltest. Vnd wo ich wuste/das dein ernst were/so wolt ichs warlich bestellen/dz man auff allen gassen wo du giengest/alle glocken leuten müste/vñ vor dir her außrüffen/sihe gehet daher/ein newer heylige vber alle heyligen/der keyn sund fület noch hat. Aber ich wil dir vngeschertzt sagen/Fülestu kein sund nit/so bistu gewißlich in sunden gar tod/tod/vnd die sund herschet mit gewalt vber dich/Vnd das ich der groben eusserlichen sund schweige/als lust zů vnzucht/ehbruch/zorn/haß neyd/rache/hoffart/geytz/wollust ꝛc. So ist das schon allzu vil vnd grosse sunde/das du keyn not noch lust hast zum Sacramēt/deñ daran mercket man/das du auch keynen glauben hast/das wort Gottes nit achtest/Christus leyden vergessen hast/vnd vol vndanckbarkeyt steckest/vnd aller geystlichen grewel.

Darumb ist meyn rat/Wenn du ja so gar vnempfintlich dich findest/das du nit sunde/todt ꝛc. fülest/so greyff an deyn maul/nasen/oren/hende/vnd füle obs fleysch oder stein sey/Jsts fleisch wolan/so glaube doch der schrifft/kanstu deynem fülen nit glauben/Die schrifft sagt aber/das/fleysch streyttet wider den geyst. Item/Roma. 7. Jm fleysch ist nichts gütes/vnd der gleychen/Denselbigen sprüchen nach/sprich also/Warlich ich füle/das ich fleysch hab an meynem leyb/so wirt gewißlich nichts güts drinnen sein/Darumb so lang ich fleisch hab/ist mir freilich not zum Sacrament zů gehen/meynen glauben vnd geyst zů stercken wider das fleysch/welchs meynem geyst wider ist. Die schrifft leuget dir nit/Aber deyn fülen vnd nicht fülen/treuget dich. Deñ ob wol die sunde durch Christum vergeben/vnd also vberwunden ist/das sie vns nit verdamnen/noch das gewissen beschuldigen kan/so ist sie doch so fern noch da bliben/das sie vns anfechten/vnd also vnsern glauben vben kan.

Also auch/fülestu die welt nit/so sihe dich vmb/wo du bist/ob du nit vntern leüten wonest/da du sihest/hörest vñ erfarest mord ehbruch/raub/irthum/ketzerey/verfolgen/vnd allerley vntugent Weñ du das sihest/so glaub der schrifft/die da sagt/Wer stehet/der sehe zů das er nit falle. Dann in solche stücke kanstu auch alle

stund fallen/nit alleyn mit dem hertzen/sonder auch mit der that Deñ du kanst wol deynen feyndt hassen vnd schaden thün/oder hindern am güten ꝛc. Demnach müstu sagen / Warlich/ich sehe das ich in der welt byn/mitten vnter allerley sünden vnd laster/ dareyn ich wol fallen kan / Darumb so lang ich in der welt byn/ darff ich wol / das ich zum Sacrament gehe/auff das ich mich an meynen Heylandt halte/vnd meynen glauben stercke/damit ich solcher bösen welt widerstehen/vnd vor sünden vnd laster behütet werden müge. Dañ ob vns Christus wol hat die welt vberwunden / das sie vns nit kan zur sünden zwingen /so ist sie doch so fern da bliben /das sie vns anfechten / plagen vnd verfolgen/ vnd damit vnsern glauben vben kan.

Deßgleychen füleſtu den tod nit/ so gehe zum beyn hause vnd zun grebern auff dem kirch hofe/oder glaub der schrifft/die sagt/ Allen menschen ist gesetzt ein mal zů sterben/ So wirstu finden/ das du noch nit im hymel bist leybhafftig/sonder hast den todt auch noch vor dir/vnd dein grab wartet dein auch vnter den andern/vñ bist des kein augenblick sicher. Weñ du das siheſt/so gedencke/ Warlich ich bin noch nit hynüber/ich můß mit dem todt auch noch kempffen/ So lang ich nun noch lebe/ist mir not zum Sacrament zů gehen/auff das ich meinen glauben stercke/damit der tod mich (so er mich vbereilet) nit erschrecke vñ verzagt mach Dañ es ist ein grausamer feynd/ den vnglaubigen vntreglich/ja auch den schwachglaubigen erschrecklich. Vnd ob jn Christus wol vberwunden hat/ das er vns nit fressen noch behalten kan/ So ist er doch so fern da bliben/das er vns erschrecken/vnd mit verzagen anfechten/vnd also vnsern glauben vben kan.

Also/füleſtu den teuffel nit/wie er zum mißglauben/verzweyfeln/ Gott lestern vnd hassen treyben kan/so glaube der schrifft/ die vns zeyget/wie er mit solchen stücken/Hiob/Dauid/vnd S. Paul / vnd ander mer/ zu plagt hat/vnd dich auch noch so plagen kan/ Demnach sprich/ Warlich der teuffel ist noch eyn Fürst in der welt/vnd ich bin jm noch nit entrunnen/ So lang ich aber in seynem Fürstenthum bin/bin ich seyn nit sicher/darumb můß ich zum Sacrament gehen / vnd mich zů meynem lieben helffer vnd Heyland halten/damit meyn hertz vnd glauben täglich gesterck

sterckt werde/ auff das mich der teuffel mit seynem pfal nit auch spisse/ oder mit seynen feürigen verlipten pfeylen erwürge. Denn ob wol Christus vns den teuffel vberwunden hat/ so ist er dennoch so fern noch ein herr der welt bliben/ das er vns mit den hohen geystlichen anfechtungen bestreyten/ vnd also vnsern glauben vben kan.

Solchs hab ich so grob vnd alber daher müssen sagen/ vmb der groben faulen Christen willen/ die nit weyt den sachen nach zů dencken wissen/ vnd also vnuersehens laß vnd sicher werden/ als dürfften sie weder Gottes noch seins worts/ gehen dahin/ als hette es weder fahr noch not mit jn/ darüber verlieren sie dañ den glauben/ vnd werden vntüchtig zů güten wercken. Aber Got hat vns solche feinde vber bleiben lassen/ das wir zů kempffen hetten vnd nit faul vnd sicher wurden/ Gleich wie geschriben steet Judic. 1. Das er seynem volck Jsrael auch etliche Künig vñ Fürsten vmbher ließ bleiben/ auff das sie kriegen lernten/ vnd in kriegs gewonheyt bliben. Dañ Gottes wort ist allmechtig/ so ist der glaube vnd geyst schefftig vnd vnrůgig/ můß ymmer zu thůn haben vnd zů feld ligen/ So můß das wort Gottes nit geringe/ sonder die aller mechtigesten feynde haben/ an welcher es kan ehre eynlegen nach seyner grossen gewalt/ als dañ dise vier gesellen sind/ Fleysch/ Welt/ Tod/ Teuffel/ daher Christus heyßt/ der HERR Zebaoth/ das ist/ ein Got der heerfart oder heerscharen/ der ymer krieget vnd in vns zů felde ligt.

Derhalben dürffen wir vber die massen wol/ das wir eynen genedigen Got haben/ der vns helffen kan/ Vnd nit allein das/ sonder müssen auch gewiß vñ sicher seyn/ das er vns on zweyfel gnedig sein vnd helffen wölle. Wie künnen wir aber des gewis vnd sicher seyn/ wo er vns nit ein gewis vngezweyfelt zeichen gebe seyner gnad vnd liebe gegen vns/ Wer kündte es sunst erraten/ was er gegen vns gedecht? Das hat er nu hie mit dem Sacrament gethan/ vnd vns ein gewis zeychen seyner liebe vnd gnade gestelt. Dañ das Sacrament ist ja kein zeichen seynes zorns/ vnd er wurd es vns nymer mer geben/ wo er mit vns zürnet/ Sonder es ist ein zeychen seyner höchsten liebe vnd grundtlosen barmhertzigkeyt. Vnd wie kan er höher liebe vnd tieffer barmhertzigkeyt erzeygen/

denn das er vns warhafftig da gibt seyn eygen leib vnd blůt zur speyse? Das nit alleyn ein gnedigs zeychen/ sonder auch ein speise seyn sol/ als damit wir vns laben vnd stercken sollen/ alle die in seinem heer mit jm zů felde ligen/ Vnd ist eigentlich der sold vnd prouant/ damit er sein heer vnd kriegß volck besoldet vnd speyset biß sie entlich obligen vnd das feld behalten mit jm. O es ist gůte můntz/ köstlich rot gold/ vnd rein weiß silber/ niedlich/ schön brot vnd güter süsser weyn/ Vnd des alles die fülle vnd reychlich vol auff/ das gar lieblich ist in diser heerfart zů seyn.

Sprichst du aber/ Ja S. Paulus machts zůmal schrecklich 1. Corinth. 11. da er spricht/ Wer vnwirdig von disem brodt isset/ vnd von disem kelch trinckt/ der isset vnd trinckt ein gericht/ vnd ist schuldig am leybe vnd blůt des HERRN/ Damit macht er vns blöd vnd schuchtern zum Sacrament. Dañ wer ist/ der sich wirdig achten könne? Antwort. Ey lieber/ siheſtu auch/ wider welche S. Paulus redet? Nemlich wider die/ so als die sew her eyn fielen/ vnd auß dem Sacrament ein leyblich gefresse machten/ vnd nicht anders handelten/ deñ als sunst ein täglich brodt vnd weyn/ dazů vnternander verachten/ vnd ein yeglicher ein eygens mal hielt. Wir aber reden von denen/ die es glauben/ das nicht ein sew mal sey/ sonder der warhafftig leyb vnd blůt Christi/ vnd die da wissen/ das Christus eyngesetzt hat zů seynem gedechtnus vnd vnserm trost/ Vnd gern wolten auch Christen seinen Herrn loben/ dancken vnd ehren/ dazů auch gern wolten sein gnad vnd liebe haben/ vnd fürchten sich jrer person vnd vnwirdigkeyt halben/ vnd bleiben also dauon/ durch solche falsche forchte gehindert vnd abgeschreckt.

Lieber/ du můst nicht auff dich sehen/ wie wirdig oder vnwirdig du seyest/ sonder auff deyn notturfft/ wie du der gnaden Christi wol bedarffest/ Wenn du die notturfft siheſt vnd fůleſt/ so bist du wirdig vnd geschickt gnůg/ dañ er hats vns nit zur gifft oder vngnaden/ sonder zů trost vnd heyl eingesetzt. Vor allen dingen aber můsstu ansehen/ das gleichwol deyn Herr Christus/ wie vnwirdig du bist/ allzu wirdig ist/ den du loben/ ehren vnd dancken solt/ vnd sein ordnung vñ stifft (wie droben gesagt) helffen hand haben/ wie du jm schuldig bist/ vnd in der tauff gelobt hast/ Das

deyn hertz sol also dencken/ Wolan/ ich bin vnwirdig/ das Sacrament zů empfahen/ so ist meyn Herr Christus deste wirdiger/ das ich jm damit dancke vnd lobe/ vnd seyn stifft ehre/ wie ich schuldig bin vnd gelobt hab in meyner tauff/ Vnd abermal/ Bin ich vnwirdig/ so bin ichs aber nottürfftig/ Wer betteln wil/ der můß sich nit schemen/ Scham ist ein vnnütz haußgesind in eines armen betlers hause. So lobet Christus auch selbs eynen vnuerschampten geiler/ Luce. 11.

Sihe/ also hastu deñ zwo güte weyse vnd vrsachen das Sacrament zů empfahen. Die erste/ das du Christo damit danckest vnd lobest/ Die ander/ das du für dich auch trost vñ gnad holest. Dise zwo weyse kůnnen nit böse noch mißbrauch sein/ sonder můssen recht sein vnd Got wolgefallen. Dañ gegen Gott kůnnen wir nit mer handeln/ deñ auff zwo weyse/ nemlich/ mit dancken vnd bitten/ Mit dem danck ehren wir jn vmb die güter vnd gnaden/ die wir schon bereyt empfangen haben/ Mit dem beten ehren wir jn vmb die güter vnd gnaden/ die wir hinfürt gern hetten. Dañ wer solcher meynung zum Sacrament gehet/ was thůt der anders/ deñ als spreche er mit der that! Herr ich dancke dir für alle deyne gnade mir gegeben/ Vnd bitte weyter/ wöllest meyner notturfft noch mer helffen/ Das ist sacrificium laudis et sacrificium orationis. Mer kanstu Got nit thůn/ noch höher ehren.

So sihe doch/ wie ein fein Sacrament das ist/ da du zu gleych für die vorigen gnade danckest/ vñ vmb die zůkünfftigen gnaden bittest. Wer kan aber ymer mer gnůg dancken vñ bitten! Darumb ist ja hie kein vrsach/ laß vnd faul zů werden/ sonder eytel brünstige hefftige reitzung/ das man das Sacrament ja gern mit lust vñ freuden empfahen sol. O hetten die lieben Propheten vñ alte Väter solch Sacramēt alleyn sollen sehen vnd hören/ wie solten sie so frölich vnd begirig dazů gewesen seyn/ Wie solten sie sich vnser verwundert haben/ das wir solche selige leutte gegen sie weren. Aber wie wee solts jn auch widerumb gethan haben/ weñ sie solten gesehen haben/ das wirs so schendtlich verachten/ Aber noch vil werser solts jn gethan haben/ weñ sie gesehen hetten den verflůchten grewlichen jarmarckt/ den die Papisten vñ Sophisten drauß gemacht haben/ mit winckelmessen vnd dergleychen.

Darumb ſihe ja zů/das du dis Sacrament nit anders/dañ diſer zwo weyſe prauchest/Nemlich/auff danckweyſe vnd betweyſe. Opinione laudis et precis. Vnd hütte dich vor der Papiſten grewel/die machen ein opffer drauß/damit ſie nicht dancken für die vorigen gnade/Sonder als mit eynem werck die künfftigen gnade erwerben vnd verdienen wöllen/dazů nicht für ſich ſelbs/ſonder auch für andere/welchen ſie ſolch opffermeſſe verkauffen wie wir droben gehört haben. Aber du ſolt im Sacrament Gott dancken vnd helffen loben/für die vorigen gnade/ſonderlich die dir in Chriſto erzeygt iſt/vnd begeren vnd bitten vmb künfftige gnad für deyne notturfft/So wirſtu keynen jarmarckt noch verdienſt drauß machen künnen/den du andern mitteylen oder verkauffen mügeſt/Ein yeglicher můß hie für ſich Got dancken vnd beten mit allen andern.

So vil wil jch dis mal den Predigern/ſo es nit beſſer wiſſen/angezeigt/vñ daneben gebeten haben/das ſie ſolchs wolten helffen wol in das volck treiben vnd außſtreychen. Denn ob wol etliche verſtockte vnbüßfertige rohe leut ſolchs nit achten werden/ſo wirdts doch bey vilen frucht ſchaffen. Wie man ſpricht/Ein gůt wort findet ein güte ſtet/Vñ Got ſelbs ſpricht Jſa. 55. Mein wort ſol nicht lär wider kummen/ſonder außrichten/dazů jchs ſende. Wo aber derſelbigen verechter etliche funden werden/die ſich an ſolche vermanung nit keren/darüber das Sacrament bey geſundem vnd lebendigem leybe nit prauchen/Da ſol man auch an jrem tod vnd letzten ende ſie laſſen ligen/vnd das Sacrament nit geben. Haben ſie gelebt wie die hunde vnd ſew/ſo laß man ſie auch ſterben wie hunde vnd ſew/Es ſey deñ/das ſie gar ſtarcke zeychen eyns rewigen glaubigen hertzens beweyſen. Dañ wir ſollen das Heyligthum nicht den hundē geben/noch die Perlen für die ſew werffen/ſpricht Chriſtus. Vnd Gott wirt auch ſelbs mit zů ſchmeyſſen vnter ſolche verechter/das ſie des abents mal Chriſti nicht werdt ſeyn/noch genieſſen můſſen/Dauon will jch hie ein exempel erzelen/das vnlangeſt geſchehen iſt in der ſtatt Torgaw/da man des noch kan/beyde Pfarherr vnd Caplan zů zeugen haben.

Es iſt auch ein ſolcher man geweſt/des namen jch nit nennen

wil/der in sechs oder siben jaren nit zum Sacrament gangen ist vnter dem schandeckel der Christlichen freyheyt/vnd solchs auff geschoben vnd gespart bis in seyn kranckheyt/vnd in derselbigen dazů auch noch verzogen/bis das stündlin daher kam. Als er nu seynes lebens ein end zů fülen begundt/fodert er den Caplan/vnd bat vmb das Sacrament. Da der Caplan das pringt/vnd jm yrs in den munde reycht/feret die seel auß/vnd left das Sacrament auff der zungen in offenem maul/das es der Caplan můst wider zů sich nemen/ Als aber ein ekel war/das ers nemen solt/vñ mich fraget/wo ers hin thůn solt/hies ichs jn mit feůr verprennen. Lieber/laß dir das ein exempel vnd zeychen seyn/das du nit so rohe dahin lebest/ob du wol yetz zum Sacrament nit gezwungen bist Kanstu Got verachten in seynem Sacrament? Er kan dich wider verachten/in deynen nöten/wie er spricht/Prouer. 1. Jr habt alle meynen güten rat verachtet/so wil ich ewer wider spotten in ewrm verderben ꝛc. Vnd ist auch recht/das der/so ein Christ sein wil/vnd solchen namen mit schanden füret/das er das Sacrament nit wil prauchen/weñ er wol kan/sol ers auch nit prauchen weñ ers gern haben wolt.

Nit/das ich darumb wöl yemandt zum Sacrament nötigen oder zwingen/noch gepot oder zeyt setzen/wie der Bapst gethan hat/deñ Got mag keinen gezwungen diener haben/Vil weniger wil er yemant on seinen danck etwas geben/sonder ich wolt gern damit vermanen/das sich ein yeglicher selbs zwunge/vnd auß eygner andacht sich selbs nöttiget/solchen lieben edlen schatz der seelen zů holen/Vnd daneben anzeygen/wie billich Got des ein groß mißfallen habe/das man seyne angeboten gnade vnd güte so schentlich verachtet/obs helffen wolt/das die leute on zwang vnd gesetz lerneten Gottes gnad zů suchen vñ zů empfahen. Dañ solche grosse verachtung vñ vndanckbarkeyt wol grössere straff verdienet/dañ die ist/das eyner des Sacraments endtlich emperen můß/als deñ gewißlich auch vil grössere folgen wirt.

Deñ dencke du selbs/wie ein vngeschickt verzweyfelte verachtung vñ vndanckbarkeyt das ist/vorhin vnter dem Bapstum/da wir zum Sacrament gezwungen vnd getrungen wurden/liessen wir mit hauffen hinzů/můsten dazů gelt gnůg drumb geben/vnd

alles theür kauffen/Vnd man doch vns nit mer deñ das halb Sacrament/einerley gestalt gab/Vnd das noch erger war/wir müstens nit holen zů vnserm nutz noch zů Gottes ehre/sonder schlecht das man dem Bapst gehorsam were/als mit eynem frondienst. Deñ er fragt nit vil darnach/was wir nutzes/oder was Got für ehre davon hetten/Die seynen predigeten vnd lereten es auch nit sonder das sucht er alleyn/wie grossen gehorsam er bey vns haben möcht/Ja mit vnserm schaden můsten wirs holen/beide an leyb vnd seel. Deñ da ward nichts vom glauben geleret/sonder es můst ein werck seyn/damit man gegen Got wolthet/darunter der rechte prauch/nutz/vnd frucht des Sacraments verporgen/vnd vns geraubt ward.

Jetz aber/so mans nit alleyn vmb sunst hat/sonder auch den rechten prauch leret/vnd suma/zů vnserm nutz vnd Gottes ehren prauchen kan/stellen wir vns so ekel vnd schentlich dazů/als weren wir nit menschen (ich wil sch weygen von Christen) sondern als weren wir stöck vnd steyn/die es nichts bedürffen/vnd vns gar nicht angienge/Was solts denn wunder seyn/das vns Got auch widerumb plagte vnd straffte/Ja weyl wir Christen heyssen wöllen/vnnd vns so verechtlich vnd lesterlich gegen vnserm Heyland zieren/so were es keyn wunder/das vns Gott on auffhören plagete/mit theür zeyt/pestilentz/krieg vnd allem vnglück Denn was sol es doch seyn/das wir auß so grewlichem gefenck nus der seelen/vnd auß des Bapsts stricken/so gnediglich erlöset sind/vnd dazů vns solche reiche gnaden angepoten wirt/Aber wir nicht alleyn für solche erlösunge nicht dancken/sonder auch der angepoten gnade gleych spotten/als eynes vnnötigen vnnützen dinges.

Darumb spreche ich von Gottes wegen billich/Wiltu nicht essen vnd trincken von meynem abendtmal/das ich dir so hertzlich wol zů gericht/so will ich dir widerumb auch theür zeyt zůschicken/das du weder abendtmal noch morgenmal finden solt. Bistu so satt/das du meyner speyse nit mageſt? So wil ich dich hungerig gnůg machen/das du auch deyne speyse nicht haben solt. Wiltu nicht haben das brot des lebens/das ich dir so reychlich darbiete/so hab dir Pestilentz/fieber/vnd allerley kranckeyt

vnd ſtirb ymmer zum teuffel hyn. Wiltu nicht das Sacrament der liebe/der gnade/vnd des friden/die ich dir dinnen ſchencke/ ſo hab dir krieg/zwitracht/vnfride vnd alle vnrüge. Denn was ſol doch Got vns anders thün? Wie kan ers leyden/das ſeyne genad/ymer für vnd für ye lenger ye mer veracht/vnd die vndanckbarkeyt ymer gröſſer wirt/vnd hats doch ſo theür erworben/vnd ſeynen eygen ſun dumb laſſen creutzigen. Er můß dreyn ſchlahen/vnd alle plage laſſen vber vns gehen/wie es dañ ſchon anfahet vnd daher gehet. Wir zwingen vnd dringen jn zů zorn/das er můß ſeyne gnade auffheben/vnd vngnade laſſen walten/Er kan für vnſer vnableßlichem verachten vnd vndanckbarkeyt nit anders thůn.

Wolan/ich will das meyne gethan haben/vnd die Prediger trewlich gebetten haben/das ſie mir hierynn fleyſſig helffen anhalten/damit wir doch nicht ſo gar vberauß den zorn Gottes reytzen/On zweyfel/es werden etliche frumme hertzen ſolchs annemen vnd ſich beſſern/Der andern halben wil ich entſchuldigt ſeyn/jr blůt ſey auff jrem kopff/Es iſt jn gnůgſam geſagt. Derſelbige Got aller gnaden vnd barmhertzigkeyt/verleyhe vns ſeynen heyligen Geyſt/der vns erwecke vnd vermane/mit ernſt zů ſuchen ſeyn ehre/vnd mit aller andacht des hertzen zů dancken/ für alle ſeyne vnzelige vnaußſprechliche gůter vnd gaben/durch Jheſum Chriſtum vnſern Herren vnd Heyland/Dem ſey lob vñ danck/ehre vnd preyß in ewigkeyt Amen/Amen.

Gedruckt zu Nüremberg
durch Künigund
Hergotin.

1734371
OCN 844015527